



**GRAZER WECHSELSEITIGE
VERSICHERUNG AG**

Geschäftsbericht
2024

Verwaltungsträger

Aufsichtsrat

Vorsitzender:

Dr. Philipp Meran
Rechtsanwalt, Wien
(Aufsichtsrat seit 12.05.2007, Funktionsperiode bis zur Hauptversammlung, welche über das Geschäftsjahr 2026 beschließt)

Vorsitzender Stellvertreter:

Univ.-Prof. Dr. Dr. h.c. Josef Zechner
Universitätsprofessor, Wien
(Aufsichtsrat seit 15.05.2001, Funktionsperiode bis zur Hauptversammlung, welche über das Geschäftsjahr 2025 beschließt)

Mitglieder:

MMag. Dr. Ilse Bartenstein, MA (bis 07.05.2024)
Geschäftsführerin, Lannach
(Aufsichtsrätin seit 15.05.2012, Funktionsperiode bis 07.05.2024)

Dr. Andrea Brennacher-Springer (ab 07.05.2024)
Geschäftsführerin, Klagenfurt
(Aufsichtsrätin seit 07.05.2024, Funktionsperiode bis zur Hauptversammlung, welche über das Geschäftsjahr 2028 beschließt)

Dr. Franz Hörhager
Geschäftsführer, Wien
(Aufsichtsrat seit 11.05.2021, Funktionsperiode bis zur Hauptversammlung, welche über das Geschäftsjahr 2025 beschließt)

Franz Mayr-Melnhof-Saurau
Unternehmer, Frohnleiten
(Aufsichtsrat seit 10.05.2022, Funktionsperiode bis zur Hauptversammlung, welche über das Geschäftsjahr 2026 beschließt)

Univ.-Prof. Mag. Dr. Michaela Stock
Universitätsprofessorin, Graz
(Aufsichtsrätin seit 07.05.2019, Funktionsperiode bis zur Hauptversammlung, welche über das Geschäftsjahr 2028 beschließt)

Vom Zentralbetriebsrat delegierte Mitglieder:

Friedrich Sampl
Zentralbetriebsratsvorsitzender
Heiligenkreuz am Waasen
(in den Aufsichtsrat delegiert seit 12.09.2017)

Ursula Wipfler
Betriebsratsvorsitzende, Stmk., Bgld. u. Vbg.
Lieboch
(in den Aufsichtsrat delegiert seit 01.03.2012)

Christian Gruber
Betriebsratsvorsitzender, Wien u. NÖ
Lanzenkirchen
(in den Aufsichtsrat delegiert seit 22.01.2019)

Vorstand

Vorsitzender:

Mag. Klaus Scheitegel
Generaldirektor

Vorsitzender Stellvertreter:

Dipl.-Ing. Dr. Gernot Reiter
Generaldirektor-Stellvertreter

Mitglieder:

MMag. Georg Schneider
Direktor

MMag. Paul Swoboda
Direktor



Der Vorstand

v.l.n.r.: MMag. Paul Swoboda (Vorstandsdirektor), Dipl.-Ing. Dr. Gernot Reiter (Generaldirektor-Stellvertreter, Stellvertretender Vorsitzender des Vorstands), Dr. Philipp Meran (Vorsitzender des Aufsichtsrats), Mag. Klaus Scheitegel (Generaldirektor, Vorsitzender des Vorstands), MMag. Georg Schneider (Vorstandsdirektor)

Das Unternehmen Grazer Wechselseitige

Die Grazer Wechselseitige Versicherung AG wurde im Jahr 1828 von Erzherzog Johann von Österreich ursprünglich als Versicherungsverein auf Gegenseitigkeit gegründet und ist ein Kompositversicherungsunternehmen mit Sitz in Graz. Die Erfolgsfaktoren der Grazer Wechselseitige Versicherung AG sind, neben der Selbstständigkeit und Unabhängigkeit, die Konzentration auf die Kernkundengruppen und der Aufbau langfristiger, stabiler Kundenbeziehungen.

Die Kundenzielgruppe umfasst alle Bevölkerungs- und Wirtschaftsgruppen, im Besonderen Privatkunden, Landwirte und Freiberufler sowie Klein- und Mittelbetriebe. Als Kernprodukte werden insbesondere die Gebäude- und Inhaltsversicherung, die Haftpflichtversicherung, die Kfz-Haftpflicht- und Kaskoversicherung, die Er- und Ablebensversicherung, die Unfallversicherung sowie die Krankenversicherung angeboten. Die Aufnahme des Betriebs der Krankenversicherung erfolgte im April 2024.

Der definierte Kernmarkt der Grazer Wechselseitige Versicherung AG ist Österreich. Im Rahmen der Dienstleistungsfreiheit betreibt die Grazer Wechselseitige Versicherung AG in geringem Umfang auch Erstversicherung außerhalb des Kernmarktes. Darüber hinaus ist die Grazer Wechselseitige Versicherung AG mit Tochtergesellschaften in Slowenien, Kroatien, Zypern, Ungarn, Serbien, Bosnien und Herzegowina, Ukraine, Bulgarien, Rumänien, Moldawien, Montenegro und Nordmazedonien vertreten.

Die Grazer Wechselseitige Versicherung AG zeichnet aktive Rückversicherung und übernimmt dabei vor allem das Rückversicherungsgeschäft innerhalb der eigenen Versicherungsgruppe. Entsprechend unserer Rückversicherungsstrategie liegt der Fokus ausschließlich auf klassischen Rückversicherungsinstrumenten mit traditionellen Vertragsbestandteilen (d. h. weder Finanzrückversicherung noch andere alternative Risikotransferinstrumente).

Die Grazer Wechselseitige Versicherung AG ist Mitglied des Verbands der Versicherungsunternehmen Österreichs, der Vereinigung österreichischer Länderversicherer sowie der Bildungsakademie der österreichischen Versicherungswirtschaft. Die wichtigste Zielsetzung der Grazer Wechselseitige Versicherung AG ist die Optimierung des Kundennutzens und die damit einhergehende Maximierung der Kundenzufriedenheit. Deutliche Beweise

für die erfolgreiche Umsetzung dieses Ziels sind die langjährigen Kundenbeziehungen und die bereits 17-fache Auszeichnung mit dem „Recommender Award“ des Finanz-Marketing-Verbandes Österreich (FMVÖ) innerhalb von 18 Jahren.

Als österreichischer Versicherungskonzern mit Tochterunternehmen in 13 zentral-, ost- und südosteuropäischen Staaten steht die Grazer Wechselseitige Versicherung AG seit über 195 Jahren für Verlässlichkeit und Stabilität, für Sicherheit, Unabhängigkeit und ehrliches Bemühen um ihre Kunden; ausgedrückt in ihrem Leitspruch: „Grazer Wechselseitige – Die Versicherung auf Ihrer Seite.“

Wirtschaftliche Rahmenbedingungen / Marktumfeld

Die wirtschaftlichen Rahmenbedingungen – sowohl national als auch international – gestalten sich überaus herausfordernd. Die Rezession, von der die Wirtschaft 2023 betroffen war, setzte sich auch 2024 insbesondere in der Industrie und im Baugewerbe fort. Die österreichische Wirtschaftsleistung reduzierte sich um 0,9 %. Dem gegenüber steht ein deutlicher Rückgang der Inflation, die zum Jahresende 2,9 % betrug.

Im Jahr 2024 blieb der private Konsum hinter den Erwartungen. Der deutliche Anstieg der Realeinkommen schlug sich in einer Erhöhung der Sparquote nieder. Eine langsame Erholung der Konjunktur wird in Österreich im Jahresverlauf 2025 erwartet. Zuerst werden die privaten Konsumausgaben wieder zunehmen, bevor mit Ende des Jahres auch der Industriesektor und das Baugewerbe, wenn auch vorerst zögerlich, an Dynamik zulegen werden.

Die Arbeitslosigkeit nahm im Jahr 2024 weiter zu. Es wird davon ausgegangen, dass eine Erholung der Konjunktur und die demographische Dynamik am Arbeitsmarkt hier in den nächsten Jahren wieder zu einer Reduktion führen werden. Im Jahr 2024 betrug die Arbeitslosenquote 7,0 %. Für 2025 gehen die Prognosen vorerst von einem Anstieg auf 7,2 % aus. Ein Wachstum der Beschäftigtenzahlen wird erst wieder mit Ende des Jahres 2025 erwartet.

In Österreich sorgen die defizitäre Lage des Staatshaushaltes sowie die mangelnde Wettbewerbsfähigkeit für eine verhaltene Stimmung am Markt. Das vorgelegte Maßnahmenpaket, um ein Defizitverfahren der Europäischen Kommission abzuwenden, wurde mit Jahresanfang 2025 angenommen und soll von der neuen Regierung in den kommenden Jahren umgesetzt werden. Für 2024 wird ein

Budgetdefizit von -3,5 % des Bruttoinlandsprodukts erwartet. Der anhaltende Konjunkturabschwung sowie die durch die Hochwasserkatastrophe im Sommer 2024 verursachten Schäden stellen eine große Belastung für den öffentlichen Haushalt dar. Die erheblichen Einsparungen im Zuge der Budgetkonsolidierung könnten zudem eine dämpfende Wirkung auf die Wirtschaftsleistung 2025 haben.

Die Bauinvestitionen sind im Jahresmittel 2024 um rund 4 % zurückgegangen und werden auch im Jahr 2025 nicht an Fahrt aufnehmen. Die generell schwächelnde Konjunktur, gepaart mit hohen Preisen in der Baubranche, hat besonders starke Auswirkungen auf die Entwicklung des Wohnbaus.

Auch im Euroraum hat sich die Konjunktur mit einem Anstieg von 0,7 % im Jahresdurchschnitt nur schwach entwickelt. Die US-Wirtschaft verzeichnete aber durchwegs kräftige Wachstumsraten von über 2,5 %. Dabei wurde das Wachstum im Wesentlichen vom Dienstleistungssektor getragen, die industrielle Produktion schwächelte. Im Jahr 2024 erfolgte sowohl im Euroraum als auch in den USA eine Senkung der Leitzinsen. Die derzeitige Bewegung der Inflationsrate im Euroraum deutet Richtung Zielmarke der EZB von 2 % hin.

Global gesehen kam die Wirtschaft 2024 mit einem Anstieg des Welthandels um 1,3 % kaum in Schwung. Der langsame Rückgang der Inflation in Zusammenspiel mit einer Zunahme der privaten Konsumausgaben stellt für die nächsten Jahre den wesentlichen Treiber der Konjunktur dar.

Geopolitische Spannungen wie der anhaltende Krieg in der Ukraine sowie der Konflikt zwischen Israel und dem Gaza-Streifen erhöhen zusätzlich die Unsicherheit der wirtschaftlichen Rahmenbedingungen. Sollten sich die Konflikte in ressourcenreichen Regionen verschärfen, könnten die Energiepreise, die in der nahen Vergangenheit Treiber der Inflation waren, wieder deutlich ansteigen oder sich volatil verhalten. Zusätzlich sorgt das Ergebnis der letzten US-Präsidentenwahl nicht für Entspannung in der internationalen Handelspolitik. Die globale Wirtschaftspolitik steht dabei unter dem Zeichen des nationalen Protektionismus, der die Einführung vermehrter Handelsbarrieren zur Folge hat.

Prämien

Die verrechneten Prämien des Gesamtgeschäfts erreichten im Berichtsjahr TEUR 966.153 (2023: TEUR 882.851), das entspricht einer Steigerung von 9,4 %. Für den Zuwachs ist überwiegend die positive Entwicklung des Neugeschäfts verantwortlich.

Von der Prämiensumme entfallen TEUR 778.915 (2023: TEUR 706.259) auf die Schaden- und Unfallversicherung, TEUR 1.499 auf die Krankenversicherung und TEUR 185.739 (2023: TEUR 176.592) auf die Lebensversicherung.

In der Schaden- und Unfallversicherung entfallen TEUR 607.337 (2023: TEUR 551.980) auf das direkte und TEUR 171.578 (2023: TEUR 154.279) auf das indirekte

Geschäft. Der Anstieg der verrechneten Prämien des indirekten Geschäfts ist auf Verträge mit verbundenen Unternehmen zurückzuführen, welche derzeit ein starkes Wachstum aufweisen.

Von den verrechneten Prämien der Lebensversicherung entfallen TEUR 182.567 (2023: TEUR 172.542) auf das direkte und TEUR 3.172 (2023: TEUR 4.050) auf das indirekte Geschäft.

Die Veränderung der verrechneten und abgegrenzten Prämien des direkten und indirekten Geschäfts in der Schaden- und Unfallversicherung, in der Krankenversicherung und in der Lebensversicherung stellt sich im Vergleich zum Vorjahr wie folgt dar:

Schaden- und Unfallversicherung	Verrechnete	Veränderung	Abgegrenzte	Veränderung
	Prämien 2024 TEUR	zum Vorjahr %	Prämien 2024 TEUR	zum Vorjahr %
Direktes Geschäft				
Feuer- und Sachversicherung	239.798	8,6 %	235.508	8,0 %
Kfz-Versicherung	242.988	12,9 %	240.306	13,2 %
Unfallversicherung	44.005	7,6 %	43.933	7,6 %
Allgemeine Haftpflichtversicherung	46.102	7,8 %	45.522	7,0 %
Rechtsschutzversicherung	33.562	7,0 %	33.413	7,1 %
See-, Luftfahrt- und Transportversicherung	882	0,2 %	883	-2,6 %
Gesamt	607.337	10,0 %	599.566	9,9 %
Indirektes Geschäft				
See-, Luftfahrt- und Transportversicherung	63	4,5 %	63	5,2 %
Sonstige Versicherungen	171.515	11,2 %	161.013	38,3 %
Gesamt	171.578	11,2 %	161.077	38,2 %
Krankenversicherung				
	Verrechnete	Veränderung	Abgegrenzte	Veränderung
	Prämien 2024 TEUR	zum Vorjahr %	Prämien 2024 TEUR	zum Vorjahr %
Direktes Geschäft				
Einzelversicherungen	1.499	n. a.	1.496	n. a.
Gesamt	1.499	n. a.	1.496	n. a.

Lebensversicherung	Verrechnete Prämien 2024 TEUR	Veränderung zum Vorjahr %	Abgegrenzte Prämien 2024 TEUR	Veränderung zum Vorjahr %
Direktes Geschäft				
Verträge mit Einmalprämien	14.483	32,0 %	14.483	32,0 %
Verträge mit laufenden Prämien	168.085	4,0 %	168.859	4,5 %
Gesamt	182.567	5,8 %	183.342	6,2 %
Indirektes Geschäft	3.172	-21,7 %	3.221	-19,3 %
Gesamtunternehmen	966.153	9,4 %	948.701	13,1 %

Versicherungsbestand

Insgesamt ist die Vertragsanzahl im abgelaufenen Geschäftsjahr um 145.156 Verträge oder 5,7 % von 2.532.494 Verträgen auf 2.677.650 Verträge gestiegen. Auf die Schaden- und Unfallversicherung entfallen davon 2.481.188 Verträge, auf die Krankenversicherung 13.372 Verträge und auf die Lebensversicherung 183.090 Verträge.

Das versicherte Kapital in der Lebensversicherung erhöhte sich um 2,8 % auf 6.435 Mio. EUR (2023: 6.257 Mio. EUR).

Bezogen auf die einzelnen Versicherungszweige der Schaden- und Unfallversicherung, der Krankenversicherung und der Lebensversicherung in der Grazer Wechselseitige Versicherung AG lässt sich folgende Entwicklung darstellen:

Schaden- und Unfallversicherung	Anzahl der Verträge		Veränderung zum Vorjahr	
	2024	Stück	Stück	%
Direktes Geschäft				
Feuer- und Sachversicherung	1.070.943		33.678	3,2 %
Kfz-Versicherung	894.833		82.706	10,2 %
Unfallversicherung	151.767		2.363	1,6 %
Allgemeine Haftpflichtversicherung	209.233		3.542	1,7 %
Rechtsschutzversicherung	153.683		8.705	6,0 %
See-, Luftfahrt- und Transportversicherung	729		30	4,3 %
Gesamt	2.481.188		131.024	5,6 %

Krankenversicherung	Anzahl der Verträge		Veränderung zum Vorjahr	
	2024	Stück	Stück	%
Direktes Geschäft				
Einzelversicherungen	13.372		13.372	n. a.
Gesamt	13.372		13.372	n. a.

Lebensversicherung	Anzahl der Verträge		Veränderung zum Vorjahr	
	2024	Stück	Stück	%
Direktes Geschäft				
Verträge mit Einmalprämien	10.259		176	1,7 %
Verträge mit laufenden Prämien	172.831		584	0,3 %
Gesamt	183.090		760	0,4 %

Versicherungsleistungen

Die abgegrenzten Versicherungsleistungen im direkten Geschäft der Schaden- und Unfallversicherung erhöhten sich um TEUR 78.656 oder 22,2 % auf TEUR 433.208.

Die Feuerversicherung verlief konstant, der Schadensatz hat trotz leicht steigender Schadenanzahl abgenommen. Der Schaden in der Sparte Leitungswasser verlief steigend, die Schadenanzahl hat leicht, der Schadensatz sogar stark zugenommen. Dies resultiert aus einem erhöhten Kostensatz je Schaden.

In der Sturmschadenversicherung war durch die Großereignisse des Jahres 2024 ein Anstieg zu verzeichnen – Überschwemmungen und Stürme in der Steiermark sowie die schweren Unwetter und Überschwemmungen im September in Niederösterreich und Oberösterreich waren die Hauptursachen für diese Steigerungen. Diese Unwetter verursachten auch einen deutlichen Anstieg der Schäden in der Haushaltsversicherung.

Die Leistungen in der Kfz-Versicherung haben um 15,8 % zugenommen. Dies ist insbesondere auf die anhaltend

starken Preissteigerungen bei den Reparaturkosten sowie zu einem kleineren Teil auch auf die erhöhte Mobilität zurückzuführen.

In der Unfallversicherung zeigt sich ein starker Trend in Richtung eines aktiveren Freizeitverhaltens - und damit verbunden eine höhere Anzahl an Versicherungsfällen.

Die Steigerungen in der Allgemeinen Haftpflichtversicherung ergeben sich vor allem aus starken Preissteigerungen bei Unternehmen aus dem Bau- und Sanierungsbereich.

Der durchschnittliche Schadensatz des direkten Geschäfts bezogen auf die abgegrenzte Prämie betrug 72,3% (2023: 65,0%). Die Anzahl der Schadenmeldungen erhöhte sich um 13.957 Stück oder 7,1 % auf 211.287 Stück.

Die abgegrenzten Versicherungsleistungen der Schaden- und Unfallversicherung verteilen sich entsprechend der unten angeführten Übersicht auf die einzelnen Versicherungszweige.

Schaden- und Unfallversicherung

	Abgegrenzte Versicherungsleistungen		Veränderung zum Vorjahr	
	2024 TEUR	TEUR	TEUR	%
Direktes Geschäft				
Feuer- und Sachversicherung	185.376	38.429		26,2 %
Kfz-Versicherung	180.617	24.668		15,8 %
Unfallversicherung	25.801	9.753		60,8 %
Allgemeine Haftpflichtversicherung	23.558	3.766		19,0 %
Rechtsschutzversicherung	17.340	2.080		13,6 %
See-, Luftfahrt- und Transportversicherung	516	-40		-7,3 %
Gesamt	433.208	78.656		22,2 %

Die Combined Ratio ist eine Kennzahl in der Schaden- und Unfallversicherung und bildet die Summe aus Kosten- und Schadensatz. Dabei gibt der Kostensatz das Verhältnis der Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb zu den abgegrenzten Prämien an. Der Schadensatz stellt die Relation der Aufwendungen für Versicherungsfälle zu den abgegrenzten Prämien dar.

Die Combined Ratio des Gesamtgeschäfts nach Abzug der Rückversicherungsanteile belief sich im Geschäftsjahr 2024 auf 101,1 % (2023: 96,9 %).

In der Lebensversicherung sind die Aufwendungen für Versicherungsfälle inklusive der bezahlten Gewinnanteile im direkten Geschäft von 137,3 Mio. EUR auf 148,7 Mio. EUR oder um 8,3 % gestiegen. Die Anzahl der Leistungsfälle verringerte sich von 14.047 auf 13.798 Fälle, davon entfielen auf Rückkäufe 8.684 Fälle (VJ: 9.052 Fälle) und auf Erlebensleistungen 4.032 Fälle (VJ: 4.006 Fälle).

In der Krankenversicherung betragen die Aufwendungen für Versicherungsfälle im Jahr der Aufnahme der Geschäftstätigkeit TEUR 983.

Rückversicherung

Die für die Rückversicherungsvorsorge aufzuwendenden Prämien verringerten sich von 128,4 Mio. EUR auf 126,1 Mio. EUR oder um 1,8 %. Davon entfielen auf die Schaden- und Unfallversicherung 121,4 Mio. EUR und auf die Lebensversicherung 4,7 Mio. EUR.

Der Saldo aus der abgegebenen Rückversicherung des direkten Gesamtgeschäfts belief sich auf TEUR -9.531. Das entspricht einer Erhöhung um TEUR 2.833 gegenüber dem Vorjahr. In der Schaden- und Unfallversicherung ist die Verbesserung des Ergebnisses zu Gunsten der Grazer Wechselseitige Versicherung AG vor allem auf höhere Schadenentlastung aufgrund der Unwetterereignisse im Juni und September zurückzuführen.

In der übernommenen Rückversicherung fiel das Ergebnis positiv aus. Der Saldo der übernommenen Rückversicherung der Schaden- und Unfallversicherung belief sich auf TEUR 11.562 (2023: TEUR 1.090) ohne Berücksichtigung der Veränderung der Schwankungsrückstellung des indirekten Geschäfts. Die Erhöhung ist auf Verträge mit verbundenen Unternehmen zurückzuführen, welche derzeit ein hohes Wachstum im Bereich der Kfz-Versicherung aufweisen.

Der Saldo der übernommenen Rückversicherung in der Lebensversicherung belief sich auf TEUR 2.088 (2023: TEUR 1.882).

Die Ergebnisse der Rückversicherungsbeziehungen stellen sich im abgelaufenen Geschäftsjahr wie folgt dar:

Rückversicherung	2024 TEUR	Veränderung zum Vorjahr TEUR	%
Indirektes Geschäft			
Übernahmen			
Schaden- und Unfallversicherung	11.562	10.472	960,3 %
Lebensversicherung	2.088	206	10,9 %
Gesamtunternehmen	13.650	10.677	359,2 %
Abgaben			
Schaden- und Unfallversicherung	-12.470	189	1,5 %
Lebensversicherung	-1.450	-177	-13,9 %
Gesamtunternehmen	-13.921	12	0,1 %
Direktes Geschäft			
Abgaben			
Schaden- und Unfallversicherung	-5.009	3.263	39,5 %
Lebensversicherung	-4.522	-431	-10,5 %
Gesamtunternehmen	-9.531	2.833	22,9 %

Betriebsaufwand

Der Betriebsaufwand im direkten Geschäft, vor Abzug der Provisionen aus der Rückversicherungsabgabe, betrug TEUR 237.498 und erhöhte sich gegenüber dem Vorjahr um 7,7 %.

Die Kosten für das Gesamtunternehmen vor Kostenallokation verteilen sich wie folgt auf die einzelnen Bilanzabteilungen:

Schaden- und Unfallversicherung	2024 TEUR	Veränderung zum Vorjahr TEUR	%
Personalkosten	85.592	1.369	1,6 %
Provisionen	76.241	7.023	10,1 %
Sonstiger Sachaufwand	35.758	6.498	22,2 %
Gesamt	197.591	14.890	8,2 %

Krankenversicherung	2024 TEUR	Veränderung zum Vorjahr TEUR	%
Personalkosten	1.025	1.025	n. a.
Provisionen	197	197	n. a.
Sonstiger Sachaufwand	890	890	n. a.
Gesamt	2.112	2.112	n. a.

Lebensversicherung	2024 TEUR	Veränderung zum Vorjahr TEUR	%
Personalkosten	15.888	-528	-3,2 %
Provisionen	14.023	-293	-2,0 %
Sonstiger Sachaufwand	7.884	862	12,3 %
Gesamt	37.794	42	0,1 %

Gesamtunternehmen	2024 TEUR	Veränderung zum Vorjahr TEUR	%
Personalkosten	102.505	1.867	1,9 %
Provisionen	90.460	6.927	8,3 %
Sonstiger Sachaufwand	44.532	8.250	22,7 %
Gesamt	237.498	17.044	7,7 %

Die Provisionen im Bereich der Schaden- und Unfallversicherung haben sich aufgrund von Bestandssteigerungen erhöht. Im Bereich der Lebensversicherung gab es in Österreich, teilweise aber auch im Dienstleistungsverkehr Produktionsrückgänge, weshalb es zu einer leichten Verringerung der Provisionen kommt. Die Zunahme des Sachaufwands um 22,7 % ist vor allem auf diverse Marketingaufwendungen für die Einführung der Krankenversicherung sowie auf gestiegene IT-Kosten im Zusammenhang mit regulatorischen Anforderungen zurückzuführen.

Im abgelaufenen Geschäftsjahr sind keine Aufwendungen für Forschung und Entwicklung angefallen.

Personal

Der Personalstand (ohne Mitarbeiter in Karenz sowie Präsenzdienster) auf Basis von Vollzeitäquivalenten betrug durchschnittlich 1.413 Mitarbeiter (2023: 1.388); auf den Verkauf entfielen 875 (2023: 866) und auf die Verwaltung 538 (2023: 522) Mitarbeiter.

Im Berichtsjahr wurden freiwillige Sozialleistungen für Mitarbeiter und deren Familien in Höhe von TEUR 2.443

(2023: TEUR 1.383) erbracht; dem Betriebsratsfonds flossen davon TEUR 73 (2023: TEUR 233) zu.

Die Bezüge der aktiven und im Ruhestand befindlichen Vorstandsmitglieder (einschließlich deren Hinterbliebenen) beliefen sich auf TEUR 2.912 (2023: TEUR 2.579). Für ehemalige Mitarbeiter bzw. deren Hinterbliebene wurden Versorgungsleistungen in Höhe von TEUR 796 (2023: TEUR 1.496) erbracht.

Kapitalveranlagung

Die Kapitalanlagen (inkl. laufende Guthaben bei Kreditinstituten) stiegen im Berichtsjahr um TEUR 232.758 oder um 6,1 % auf TEUR 4.017.790.

Die Zunahme der Position „Anteile an verbundenen Unternehmen und Beteiligungen“ resultiert vor allem aus Kapitalerhöhungen bei verbundenen Unternehmen.

Der Anstieg der Position „Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere“ ist einerseits auf Zukäufe von Investmentfondsanteilen, andererseits auf die positiven Kursentwicklungen und den damit einhergehenden Zuschreibungsbedarf zurückzuführen.

Die Zunahme der Position „Schuldverschreibungen, sonstige Ausleihungen, Hypothekenforderungen und Polizzenvorauszahlungen“ resultiert im Wesentlichen aus Neuveranlagungen in Schuldverschreibungen.

Die sonstigen Kapitalanlagen verringerten sich vor allem durch die Abnahme der Depotforderungen aus der übernommenen Rückversicherung.

Die Kapitalanlagen der fonds- und indexgebundenen Lebensversicherung haben sich aufgrund der positiven Geschäftsentwicklung in diesem Bereich sowie aufgrund der positiven Kapitalmarktsituation gegenüber dem Vorjahr erhöht.

Entwicklung der Kapitalanlagen	2024	Veränderung zum Vorjahr		Anteil
	TEUR	TEUR	%	Kapitalanlagen %
Grundstücke und Bauten	642.863	19.722	3,2 %	16,0 %
Anteile an verbundenen Unternehmen und Beteiligungen	553.904	33.616	6,5 %	13,8 %
Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	793.622	26.882	3,5 %	19,8 %
Schuldverschreibungen, sonstige Ausleihungen, Hypothekenforderungen und Polizzenvorauszahlungen	1.649.593	113.669	7,4 %	41,1 %
Sonstige Kapitalanlagen	42.433	-9.390	-18,1 %	1,1 %
Summe	3.682.414	184.499	5,3 %	91,7 %
Kapitalanlagen der fonds- und indexgebundenen Lebensversicherung	335.375	48.259	16,8 %	8,3 %
Kapitalanlagen des Gesamtunternehmens	4.017.790	232.758	6,1 %	100,0 %
davon Schaden- und Unfallversicherung	2.010.168	124.824	6,6 %	50,0 %
davon Krankenversicherung	20.716	20.716	n. a.	0,5 %
davon Lebensversicherung	1.986.906	87.218	4,6 %	49,5 %

Erträge der Kapitalanlagen

Die Bruttoerträge der Kapitalanlagen ohne Kapitalanlagen der fonds- und indexgebundenen Lebensversicherung für das Geschäftsjahr 2024 verteilen sich entsprechend der nachfolgenden Aufstellung auf die einzelnen Anlagekategorien.

Dabei werden die Erträge aus laufenden Guthaben bei Kreditinstituten zu den Erträgen aus sonstigen Kapitalanlagen gezählt.

Der Anstieg in der Kategorie „Anteile an verbundenen Unternehmen und Beteiligungen“ ist auf Zuschreibungen bei verbundenen Unternehmen zurückzuführen. Die Zunahme bei den „Sonstige Kapitalanlagen“ resultiert im Wesentlichen aus gestiegenen Zinserträgen.

Erträge der Kapitalanlagen	Ertrag	Ertrag	Brutto-Rendite	Brutto-Rendite
	2024 TEUR	2023 TEUR	2024 %	2023 %
Grundstücke und Bauten	45.937	42.128	7,3 %	6,8 %
Anteile an verbundenen Unternehmen und Beteiligungen	29.007	25.571	5,4 %	4,9 %
Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	48.055	44.273	6,2 %	6,0 %
Schuldverschreibungen, sonstige Ausleihungen und Hypothekenforderungen	40.697	37.805	2,6 %	2,6 %
Sonstige Kapitalanlagen	4.754	2.915	10,1 %	4,2 %
Gesamt	168.452	152.691	4,7 %	4,5 %
davon Schaden- und Unfallversicherung	94.503	83.814	4,9 %	4,6 %
davon Krankenversicherung	530	n. a.	5,1 %	n. a.
davon Lebensversicherung	73.419	68.877	4,5 %	4,3 %

Rückstellung für erfolgsabhängige Prämienrückerstattung

Die Rückstellung für erfolgsabhängige Prämienrückerstattung wird für jene Beträge gebildet, die aufgrund der Geschäftspläne und der Satzung für Prämienrückerstattungen den Versicherungsnehmern der Lebensversicherung gewidmet wurden und über die am Bilanzstichtag noch keine Verfügung getroffen wurde.

Die Veränderung der Rückstellung für erfolgsabhängige Prämienrückerstattung in der Lebensversicherung errechnete sich im Geschäftsjahr wie folgt:

Lebensversicherung	2024 TEUR	Veränderung zum Vorjahr TEUR	%
Stand der Rückstellung 01.01.	109.470	22.513	25,9 %
Entnahme aus der Rückstellung	-13.175	-6.688	103,1 %
Zuweisung zur Rückstellung	25.300	-3.700	-12,8 %
Stand der Rückstellung 31.12.	121.595	12.124	11,1 %

Versicherungstechnische Rückstellungen im Eigenbehalt

Die versicherungstechnischen Rückstellungen im Eigenbehalt entwickelten sich wie folgt:

Gesamtunternehmen	2024 TEUR	Veränderung zum Vorjahr	
		TEUR	%
Sonstige versicherungstechnische Rückstellungen im Eigenbehalt	2.454.927	-20.777	-0,8 %
Prämienüberträge	120.332	-24.178	-16,7 %
Deckungsrückstellung	1.234.682	21.247	1,8 %
Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle	909.074	-27.414	-2,9 %
Rückstellung für erfolgsunabhängige Prämienrückerstattung	2.586	-101	-3,8 %
Rückstellung für erfolgsabhängige Prämienrückerstattung	121.594	12.125	11,1 %
Schwankungsrückstellung	59.516	-2.649	-4,3 %
Sonstige versicherungstechnische Rückstellungen	7.143	193	2,8 %
Versicherungstechnische Rückstellungen der fonds- und indexgebundenen Lebensversicherung	332.307	48.520	17,1 %
Depotverbindlichkeiten aus dem abgegebenen Rückversicherungsgeschäft	1.473	66	4,7 %
Gesamt	2.788.707	27.809	1,0 %

Eigenkapitalentwicklung

Eigenkapital	Grundkapital TEUR	Kapital- rücklagen TEUR	Gewinn- rücklagen TEUR	Risikorücklage TEUR	Bilanzgewinn/ -verlust TEUR	Eigenkapital TEUR
Stand 01.01.2023	15.000	5.099	898.948	25.464	0	944.511
Zuweisung/Auflösung von Rücklagen			60.202	3.402	-63.604	
Jahresüberschuss					63.604	63.604
Stand 31.12.2023	15.000	5.099	959.150	28.866	0	1.008.114
Zuweisung/Auflösung von Rücklagen			50.091	4.040	-54.131	
Jahresüberschuss					54.131	54.131
Stand 31.12.2024	15.000	5.099	1.009.240	32.906	0	1.062.245

Betreffend die Erläuterungen zu den Steuern vom Einkommen und vom Ertrag sowie zur Ergebnisverwendung wird auf Punkt III. C.3 bzw. C.4 im Anhang des vorliegenden Berichts verwiesen.

Die Grazer Wechselseitige Versicherung AG weist in der Meldung betreffend das vierte Quartal 2024 einen Solvabili-

tätsgrad auf Basis des Solvency II-Standardmodells von über 300 % aus.

Hinsichtlich des endgültigen Solvabilitätsgrades zum 31. Dezember 2024 wird auf den Bericht über die Solvabilität und Finanzlage (SFCR) verwiesen, welcher spätestens am 8. April 2025 auf der Website der Grazer Wechselseitige Versicherung AG unter www.grawe.at veröffentlicht wird.

Risikoberichterstattung gemäß § 243 UGB

Ziele des Risikomanagements

Eines der Hauptziele des Risikomanagements ist die Darstellung der unternehmenseigenen Risikosituation. Dabei werden sowohl die strategischen, finanziellen und risikotechnischen Ziele der Geschäftsstrategie als auch die Risikolimits der Risikostrategie berücksichtigt. Darüber hinaus erfolgen eine kontinuierliche Risikoüberwachung und regelmäßige Risikoanalysen. Das Management erhält anhand des Risikoprofils regelmäßig einen umfassenden Überblick über bestehende Risiken und Risikoverläufe. Durch ein proaktives Management von Geschäftsrisiken können negative Auswirkungen im Fall eines Eintritts dieser Risiken minimiert werden.

Aus den geschäftspolitischen Grundsätzen lassen sich folgende risikopolitische Grundsätze für die Grazer Wechselseitige Versicherung AG ableiten:

1. Sicherung des Unternehmensfortbestandes
2. Sicherung der finanziellen Ziele
3. Erreichung der strategischen Ziele
4. Erfüllung gesetzlicher Vorschriften

Für die Sicherung des Unternehmensfortbestandes sind die nachhaltige Ausstattung mit Eigenmitteln und deren Absicherung zentrale Faktoren. Die Berechnung der Solvabilitätsanforderung und der Mindestkapitalausstattung erfolgt gemäß Standardansatz unter Solvency II. Zur Ermittlung des Gesamtsolvabilitätsbedarfs wird darüber hinaus die unternehmenseigene Risikobetrachtung basierend auf internen Berechnungen und Analysen miteinbezogen.

Die Harmonisierung von Geschäftsstrategie und Risikostrategie erfolgt unter anderem im Rahmen der jährlichen Planung sowie mittels Berechnung von Kennzahlen, Szenariorechnungen und nicht zuletzt durch die Ermittlung der Eigenmittelanforderung und -ausstattung gemäß Solvency II-Standardansatz.

Die Ergebnisse und Erkenntnisse aus dem Risikomanagement-Prozess sowie aus der Ermittlung des internen Gesamtsolvabilitätsbedarfs fließen in die Entscheidungen des Managements ein und können zu Anpassungen der Geschäfts- und Risikostrategie führen.

Das Risikomanagement der Grazer Wechselseitige Versicherung AG ist unter Berücksichtigung der Wesensart, des Geschäftsumfangs und der Komplexität der Risiken des Unternehmens angemessen.

Risikomanagement-Funktion und Risikomanagement-Prozess

In der Grazer Wechselseitige Versicherung AG ist zum Zweck der Ausübung der Risikomanagement-Funktion eine dezentrale Risikomanagement-Organisation eingerichtet, in der die Abteilung Risikomanagement ein zentrales Organisationselement bildet. Diese Form der Organisation gewährleistet eine zweckmäßige Einbindung der Risikomanagement-Funktion in die bestehende Unternehmensstruktur. Damit können bereits vorhandene Ressourcen und Know-how zur Ermittlung des Risikoprofils genutzt werden. Weiters werden dadurch die Wesensart, der Umfang und die Komplexität des Versicherungsbetriebs der Grazer Wechselseitige Versicherung AG berücksichtigt.

Die Risikomanagement-Funktion ist als Teil des Governance-Systems in die Organisationsstruktur sowie in die Entscheidungsprozesse der Grazer Wechselseitige Versicherung AG gut integriert. Sie ist direkt dem Vorstand unterstellt und bei ihren Entscheidungen hinreichend unabhängig. Die Risikomanagement-Funktion berichtet direkt an den Gesamtvorstand und kann nur von diesem bestellt oder abberufen werden.

Die Risikomanagement-Funktion ist verantwortlich für die Durchführung und Koordinierung des Risikomanagement-Prozesses. Im Zuge dessen erfolgt einmal jährlich eine vorausschauende Evaluierung der Risikosituation des darauffolgenden Jahres (Risk Assessment). Durch die enge Vernetzung mit Planzahlen und Planungsprozessen können im Zuge des Risikomanagement-Prozesses die Prämissen der Geschäftsplanung berücksichtigt werden. Dies ermöglicht neben der Einschätzung bestehender Risiken auch die frühzeitige Erkennung potenzieller neuer Risiken. Damit wird ein adäquater Rahmen für erforderliche Handlungen und risikostrategische Überlegungen zur Unternehmenssteuerung geschaffen.

Im Risikomanagement-Prozess selbst erfolgt keine Berücksichtigung von potenziellen Chancen. Diese werden naturgemäß im Planungsprozess berücksichtigt und durch die Verzahnung der beiden Prozesse werden somit realistische Annahmen zur künftigen Entwicklung des Risikoprofils getroffen.

Neben den potenziell auftretenden Risiken werden auch eingetretene Risiken regelmäßig an interne Gremien sowie Vorstand und Aufsichtsrat berichtet. Diese Berichte liefern neben der quantifizierten finanziellen Auswirkung auch Hinweise auf zu ergreifende Maßnahmen und Verbesserungen in den Prozessen und Abläufen. Insgesamt entsteht dadurch ein Überblick über das Risikoprofil und die potenzielle Höhe jener Risiken, denen die Grazer Wechselseitige Versicherung AG ausgesetzt ist.

Risikoprofil

Das unternehmensinterne Risikoprofil ergibt sich aus der Identifizierung aller Risiken in mittel- und langfristiger Sicht zu einem bestimmten Stichtag unter Berücksichtigung des Geschäftsplanungshorizonts. Dabei werden die implementierten Risikominderungstechniken berücksichtigt.

Analysiert werden neben potenziell neu auftretenden Risiken jedenfalls die größten Risikopositionen der internen Risikobetrachtung. Darüber hinaus werden interne Stress-tests und Szenarioanalysen durchgeführt sowie die SCR-Berechnungen gemäß Standardformel berücksichtigt.

Das Risikoprofil wird einerseits mithilfe des Risk Assessments ermittelt. Dieses wird im Rahmen des Planungsprozesses durchgeführt und gibt einen Überblick darüber, welche Risiken die Grazer Wechselseitige Versicherung AG im Folgejahr unter Berücksichtigung einer gewissen Eintrittswahrscheinlichkeit betreffen könnten. Es handelt sich hierbei um Expertenschätzungen, die mittels Delphi-Methode durchgeführt werden, sowie um Value-at-Risk-Berechnungen für Marktrisiken.

Andererseits geben weiterführende interne Risikoberechnungen, Value-at-Risk-Analysen und Portfolioanalysen im Veranlagungsbereich, aber auch aktuarielle Analysen im Bereich der Versicherungstechnik des Lebens- und des Nichtlebensgeschäfts, Stresstests sowie Szenariorechnungen zu möglichen Auswirkungen von ungünstigen Parametern oder Naturkatastrophen einen Überblick über die mögliche Entwicklung von wesentlichen Risiken.

Solvabilitätsberechnungen, die anhand der Solvency II-Vorschriften mittels Standardformel für die Grazer Wechselseitige Versicherung AG durchgeführt werden, erfordern eine zusätzliche Kategorisierung von Risiken, die anhand der vorgegebenen Formeln zu berechnen sind.

Daraus ergeben sich weitere risikobasierte Werte und Kennzahlen, die für das Risikoprofil von Relevanz sind.

Damit werden aus einem breiten Spektrum von Ergebnissen die wesentlichen Risiken detaillierten Analysen unterzogen. Daraus ergibt sich letztlich das Gesamtrisikoprofil der Grazer Wechselseitige Versicherung AG.

Aus dem Gesamtrisikoprofil ergibt sich, dass das Marktrisiko die dominante Risikoklasse darstellt. Nachfolgend wird unter dem Punkt „Wesentliche Risiken“ dargestellt, wie im Rahmen der Veranlagung auf die Kreditwürdigkeit von Emittenten, Banken und Rückversicherungspartnern sowie auf die breite Streuung in Bezug auf Assetklassen, Emittenten und geografische Regionen geachtet wird, sodass die potenziellen Risiken aus dem Veranlagungsbereich bereits im Vorfeld reduziert werden.

Risikotragfähigkeit

Im Zuge der Risikotragfähigkeitsüberprüfung wird die interne Solvabilitätsquote mittels Gegenüberstellung von vorhandenen Eigenmitteln und den Solvabilitätsanforderungen aus interner Sicht ermittelt. Darüber hinaus wird die Solvabilitätsquote gemäß den gesetzlichen Anforderungen mittels Gegenüberstellung der vorhandenen Eigenmittel und der Solvabilitätsanforderung aus der Standardformel gemäß Solvency II ermittelt.

Die Risikotragfähigkeit des Unternehmens wird zusätzlich periodisch, vor allem aber im Zuge des ORSA-Prozesses, durch Stresstests überprüft. Dabei wird gezeigt, ob das Unternehmen auch unter der Annahme definierter Stresssituationen in der Lage ist, die gesetzlichen Solvabilitätsanforderungen zu erfüllen.

Die Risikotragfähigkeitsberechnung der Grazer Wechselseitige Versicherung AG basiert auf einem Going-Concern-Ansatz. Das bedeutet, dass der Berechnung jene Daten und Parameter zugrunde gelegt werden, die von einer Fortführung des Unternehmens ausgehen.

Risikolimits

Unter Berücksichtigung des Risikoprofils und basierend auf der Geschäfts- und Risikostrategie wird der Risikoappetit des Unternehmens definiert und daraus werden einzelne Risikolimits abgeleitet. In der Grazer Wechselseitige Versicherung AG existieren zahlreiche interne Limits, sowohl

für die Kernprozesse im Versicherungsgeschäft als auch in der Veranlagung, vor allem aber in geldnahen Bereichen. Risikobegrenzende Maßnahmen sind entweder in Form von Dienstanweisungen oder internen Prozessen definiert oder direkt in den IT-Anwendungen – wie beispielsweise in der Vertriebssoftware oder in den Programmen und Datenbanken der Vermögensveranlagung sowie des Rechnungswesens – implementiert.

Werden wesentliche Limitüberschreitungen festgestellt, so tritt ein definierter Informations- und Eskalationsprozess in Kraft. Falls erforderlich, wird ein Aktionsplan aufgesetzt, um zu gewährleisten, dass die Risiken so rasch wie möglich reduziert werden und sich wieder in den definierten Bandbreiten bzw. unter den Risikolimiten bewegen.

Für die Vermögensveranlagung wurden in der Grazer Wechselseitige Versicherung AG interne Limits (sowohl untere als auch obere Schwellen) auf Ebene der Sparten definiert; diese unterliegen einer laufenden Überprüfung.

Aus den generierten Berichten ist ersichtlich, dass die Veranlagungslimits im Jahr 2024 im Wesentlichen eingehalten wurden. Vereinzelt kam es aufgrund von Marktwertschwankungen zu passiven, großteils nur vorübergehenden Grenzverletzungen, ohne dass beispielsweise ein aktiver Zukauf erfolgte, wodurch keine unmittelbaren Maßnahmen ergriffen werden mussten. Aus dem Risk Reporting des Jahres 2024 ist ersichtlich, dass auch in anderen Bereichen keine wesentlichen Limitüberschreitungen aufgetreten sind.

Interne Kontrollsysteme

Die Risikomanagement- und Internen Kontrollsysteme der Grazer Wechselseitige Versicherung AG sind auf die Größe und Komplexität des Unternehmens abgestimmt und stellen somit sicher, dass die finanziellen und strategischen Ziele erreicht und die gesetzlichen Solvabilitätsanforderungen erfüllt werden.

Zur Erhöhung der Transparenz und zur Sicherstellung der einheitlichen Umsetzung sind die wesentlichen Prozesse der einzelnen Abteilungen sowie die damit verbundenen Risiken und zu ergreifenden Maßnahmen innerhalb dieser Prozesse in einer Software abgebildet und werden regelmäßig überprüft bzw. bei Bedarf angepasst.

Gemeinsam mit einer aktiven Kommunikation zum Themenkomplex Risikomanagement bewirken diese

Maßnahmen, dass unsere Mitarbeiter ein ausgeprägtes Risikobewusstsein haben. Dadurch wird auch ein konstruktiver Umgang mit Fehlern ermöglicht.

Darüber hinaus werden bestehende interne Kontrollen einerseits im Zuge der jährlichen Überprüfung der Leitlinie *Internes Kontrollsystem* sowie andererseits im Rahmen von Audits durch die Interne Revision gemäß Prüfplan und im Rahmen von Ad-hoc-Prüfungen regelmäßig auf ihre Anwendbarkeit und Wirksamkeit hin geprüft und gegebenenfalls zusätzliche Kontrollmaßnahmen empfohlen. In den aus den Audits resultierenden Revisionsberichten werden die inhärenten Risiken der geprüften Bereiche und Themenstellungen als Ampelsystem dargestellt.

Wesentliche Risiken

Gemäß § 110 WAG 2016 sowie Artikel 260 der Delegierten Verordnung (EU) 2015/35 vom 10. Oktober 2014 in der geltenden Fassung sind darin definierte Risiken im Risikomanagement-Prozess jedenfalls abzudecken.

Diese Risiken setzen sich aus der Berechnung der Solvenzkapitalanforderung gemäß Standardformel einerseits und andererseits aus jenen Risiken zusammen, die nicht oder nicht vollständig von dieser Berechnung umfasst sind.

Folgende Risikokategorien werden seitens der Grazer Wechselseitige Versicherung AG berücksichtigt:

- Versicherungstechnische Risiken der Lebens-, Nicht-Lebens- und Krankenversicherung
- Aktiv-Passiv-Management
- Marktrisiken
- Liquiditätsrisiko
- Konzentrationsrisiko
- Operationelle Risiken (inkl. Geldwäscherei und Terrorismusfinanzierung)
- Rückversicherung
- Latente Steuern
- Kreditausfallrisiko
- Strategische Risiken & Reputation
- Risiken aus Eventualverbindlichkeiten
- Outsourcing

Sämtliche Risiken werden analysiert und aus unternehmensinterner Sicht quantifiziert.

Nachhaltigkeitsrisiken sind in den Risikomanagement-Prozess einbezogen. Diese wirken typischerweise auf

bestehende Risiken und -kategorien ein, denen Versicherungsunternehmen in ihrer Geschäftstätigkeit ausgesetzt sind, und werden daher nicht als eigenständige Risikoart betrachtet, sondern in bestehenden Risikokategorien abgebildet. Zur detaillierten Darstellung des Themas Nachhaltigkeit in der Grazer Wechselseitige Versicherung AG wird auf die Nachhaltigkeitsberichterstattung der GRAWE Group verwiesen.

Versicherungstechnische Risiken

Unter dem versicherungstechnischen Risiko versteht man das Risiko eines Verlustes oder einer nachteiligen Veränderung des Wertes der Verbindlichkeiten, das sich aus einer unzureichenden Prämienhöhe bzw. aus nicht angemessenen Rückstellungsbildungen ergibt.

Die Grazer Wechselseitige Versicherung AG bildet zur Glättung der versicherungstechnischen Ergebnisse im Bereich der Nichtlebensversicherung Schwankungsrückstellungen entsprechend den Bestimmungen der Schwankungsrückstellungsverordnung.

Durch eine an unsere Erfordernisse angepasste Rückversicherungspolitik und Vertragsgestaltung werden besonders hohe Schadenaufwendungen, die im Falle von außerordentlichen Schadenereignissen anfallen können, limitiert. Die Analyse übernommener Risiken erfolgt nicht nur im Hinblick auf das jeweilige Einzelrisiko, sondern auch für definierte Portfolios, die potenziell von einem Ereignis verstärkt betroffen sein können.

In den Sparten Unfall, Kasko und Sturmschaden sind für potenziell eintretende Kumulereignisse oder Jahresüberschäden entsprechende, den Selbstbehalt limitierende, nicht proportionale Rückversicherungsvorsorgen vereinbart.

Terroristische Aktivitäten können das versicherungstechnische Ergebnis negativ beeinflussen. Um allfällige Auswirkungen auf unser Unternehmen und unsere Portfolios zu limitieren, besteht eine Mitgliedschaft im „österreichischen Versicherungspool zur Deckung von Terrorrisiken“.

Versicherungstechnische Risiken in der Lebensversicherung sind das biometrische Risiko, das Stornorisiko sowie das Zinsgarantierisiko. Im Portfolio der Grazer Wechselseitige Versicherung AG befindet sich ein erheblicher Bestand an Versicherungsverträgen mit garantierten Verzinsungen. Der aktuelle durchschnittliche Rechenzins beträgt 1,76 %. Um

dem Zinsgarantierisiko zu begegnen, hat die Grazer Wechselseitige Versicherung AG ausreichende Zinszusatzrückstellungen gebildet. Im Vertragsbestand des Produktes Prämienbegünstigte Zukunftsvorsorge ist eine Kapitalgarantie enthalten, für die ein konzerninterner Rückversicherungsvertrag besteht.

Durch sorgfältige Produktentwicklung und aktuarielle Verlaufsanalysen stellt die Grazer Wechselseitige Versicherung AG sicher, dass die verwendeten Rechnungsgrundlagen angemessen sind und ausreichende Sicherheitsmargen enthalten. Zusätzlich werden unerwünschte größere Schwankungen der Risikoergebnisse durch eine geeignete Rückversicherungspolitik limitiert.

Aktiv-Passiv-Management

Das Risiko aus dem Aktiv-Passiv-Management (Asset-Liability-Management / ALM) bezeichnet jenes Risiko, das durch eine Inkongruenz in den Marktwerten von Assets und Liabilities entstehen kann. Besonders hervorzuheben sind dabei mögliche Fristen- und Währungsinkongruenzen der genannten Positionen. In jedem Fall sind darunter nur jene Risiken zu verstehen, die durch das Zusammenwirken der Aktiv- und Passivseite entstehen können.

In Bezug auf die Fristeninkongruenz verfolgt die Grazer Wechselseitige Versicherung AG – sowohl im Bereich Leben als auch im Bereich Nicht-Leben – eine langfristige Absicherung der Leistungen gegenüber ihren Kunden. Ein völliger Gleichlauf der Fristen ist dabei keine Grundvoraussetzung bzw. Vorgabe. Der Fokus des ALM bezieht sich aufgrund der größeren Relevanz durch länger laufende Verträge vorwiegend auf den Bereich der Lebensversicherung. Szenarioanalysen und Berechnungen für das Nichtlebensversicherungsgeschäft werden anhand derselben Kriterien wie für die Lebensversicherung durchgeführt.

Zur Vermeidung von Währungsinkongruenzen wird bereits im Rahmen der Veranlagung auf bestmögliche Währungskongruenz von Assets und Liabilities geachtet. Bewusste Währungsinkongruenzen ohne gegenläufige Position werden ausschließlich im Bereich von Fonds zugelassen.

Marktrisiken

Marktrisiken spielen in der Grazer Wechselseitige Versicherung AG eine bedeutende Rolle; sie haben naturgemäß den größten Anteil am Gesamtrisikoprofil und

Lagebericht

unterliegen daher im Risikomanagement einem kontinuierlichen Monitoring. Unter dem Marktrisiko versteht man das Risiko eines Verlustes oder nachteiliger Veränderungen der Finanzlage, das sich direkt oder indirekt aus der Volatilität der Marktpreise für Vermögenswerte, Verbindlichkeiten und Finanzinstrumente ergeben kann.

Die Kapitalveranlagung der Grazer Wechselseitige Versicherung AG wird von kompetenten Portfoliomanagern durchgeführt und basiert im Wesentlichen auf der Bildung eines effizienten Portfolios unter Bedachtnahme auf die Gesamtrisikolage des Unternehmens. Unter Einhaltung der Veranlagungsstrategie sowie der intern definierten Limits wird darauf geachtet, das Portfolio breit zu streuen.

Die Aktienveranlagung erfolgt fast ausschließlich über Fondsinvestments mit einem breiten internationalen Fokus.

Strukturierte Produkte werden mit dem Ziel der Kosteneffizienz und der Verbesserung des Risikoprofils nur im Rahmen der strategisch gewählten Asset Allocation eingesetzt. Bei der Festlegung der zulässigen Volumina wird auf den zunehmenden Risikogehalt der vorgesehenen Kategorien Bedacht genommen.

Durch diese Maßnahmen werden Risikokonzentrationen in der Vermögensveranlagung der Grazer Wechselseitige Versicherung AG vermieden.

Generell wird im Rahmen der Veranlagung besonders auf die Kreditwürdigkeit der Gegenparteien geachtet. Zu diesem Zweck werden vor Durchführung einer Veranlagung, neben der Analyse von veröffentlichten Bewertungen von Ratingagenturen, systematisch auch eigene Risikobewertungen durchgeführt.

Das Portfolio der Kapitalanlagen der Grazer Wechselseitige Versicherung AG setzt sich per 31.12.2024 wie folgt zusammen:

Kapitalanlagen	31.12.2024
	Anteil in %
Grundstücke und Bauten	16,0%
Anteile an verbundenen Unternehmen und Beteiligungen	13,8%
Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	19,7%
Schuldverschreibungen, sonstige Ausleihungen, Hypothekenforderungen und Polizzenvorauszahlungen	41,1%
Sonstige Kapitalanlagen	1,1%
Summe	91,7%
Kapitalanlagen der fonds- und indexgebundenen Lebensversicherung	8,3%
Kapitalanlagen Gesamt	100,0%

Aktienrisiko

Das Aktienrisiko beschreibt mögliche Volatilitäten in den Aktienkursen. Das Risiko wird durch eine weltweite Streuung des Aktienportfolios über alle Branchen reduziert.

Immobilienrisiko

Die Veranlagung in Immobilien ist in der Grazer Wechselseitige Versicherung AG traditionell von großer Bedeutung. Es wird stets darauf geachtet, in erster Linie Immobilien in bester Lage zu erwerben oder zu errichten. In unserem Immobilien-Portfolio befinden sich überwiegend reine Wohnimmobilien und gemischt genutzte Gebäude. Eine Veranlagung in reine Gewerbeobjekte erfolgt ausschließlich in Einzelfällen. Dieses risikoarme Anlageprofil spiegelt sich in der niedrigen bereinigten Leerstandsquote wider. Diese beträgt zum 31.12.2024 3,2 %.

Spreadrisiko

Die Grazer Wechselseitige Versicherung AG veranlagt in erster Linie in Wertpapiere mit bester Bonität. Rund 93 % der Wertpapiere können der Ratingkategorie AAA bis A zugeordnet werden.

Die nachfolgende Tabelle zeigt die Bonitätsstruktur der festverzinslichen Wertpapiere zu Marktwerten:

Rating	31.12.2024 Angaben in TEUR
AAA	688.393
AA	455.201
A	328.853
BBB	100.978
BB	2.115
Nicht geratet	14.540
Summe	1.590.079

Marktrisikokonzentrationen

Die Marktrisikokonzentrationen umfassen die Risiken, die entweder durch eine mangelnde Diversifikation des Portfolios oder durch eine hohe Exponierung gegenüber dem Ausfallrisiko eines einzelnen Emittenten oder einer Gruppe verbundener Emittenten bedingt sind. Im Portfolio der Grazer Wechselseitige Versicherung AG wird auf eine breite Diversifikation der Emittenten und der Veranlagungsformen sowie auf geografische Diversifikation geachtet. Marktrisikokonzentrationen können dadurch prinzipiell vermieden werden.

Fremdwährungsrisiko

Dem Fremdwährungsrisiko wird grundsätzlich mit währungs- und fristenkongruenter Veranlagung – ausgenommen davon sind in Fremdwährung begebene Aktien sowie Fonds – begegnet. Zum Bilanzstichtag war die Grazer Wechselseitige Versicherung AG dadurch nur unwesentlich einem Währungsrisiko ausgesetzt.

Zinsänderungsrisiko

Ein Zinsrisiko ergibt sich aufgrund von Zinsänderungen von verzinslichen Finanzinstrumenten. Die Bewertung des Zinsrisikos erfolgt mittels Analyse der Sensitivität der Vermögenswerte und Verbindlichkeiten in Bezug auf Veränderungen der Zinskurve oder in Bezug auf die Volatilität der Zinssätze. Aktiv- und Passivseite werden dabei auf Basis einer geänderten Zinskurve neu bewertet. Die Abschätzung der Auswirkung einer Zinsänderung erfolgt mithilfe der Modified Duration (= Maß für die relative Kursveränderung bei absoluter Zinsänderung).

Die Grazer Wechselseitige Versicherung AG ist durch die Veranlagung in verzinsliche Finanzinstrumente einem Zinsrisiko ausgesetzt. Es wurden entsprechende Zinszusatzrückstellungen im Bereich Lebensversicherung gebildet.

Liquiditätsrisiko

Unter Liquiditätsrisiko versteht man einerseits das Risiko, dass die Grazer Wechselseitige Versicherung AG ihren kurzfristigen oder zukünftigen Zahlungsverpflichtungen nicht oder nur unter geänderten Bedingungen nachkommen kann. Andererseits bedeutet Liquiditätsrisiko auch, dass im Falle von Liquiditätsschwierigkeiten Refinanzierungsmittel nur zu erhöhten Zinssätzen beschafft oder Aktiva nur mit Abschlägen liquidiert werden können.

Um jederzeit eine ausreichende Liquidität sicherzustellen, erfolgt ein täglicher Informationsaustausch zwischen den Abteilungen Rechnungswesen und Vermögensveranlagung hinsichtlich der Höhe der durchzuführenden Zahlungen. Mithilfe einer langfristig ausgerichteten Cashflow-Planung, welche die Entwicklung der Versicherungsleistungen berücksichtigt, können Liquiditätssengpässe bereits vor ihrer Entstehung vermieden werden. Durch diese Vorgangsweise ist sichergestellt, dass es weder bei kurzfristigen unerwarteten Schaden- und Leistungszahlungen noch in einer langfristigen Betrachtungsweise zu Liquiditätssengpässen kommt.

Konzentrationsrisiko

Etwasige Konzentrationsrisiken in der Versicherungstechnik werden durch diverse Szenarien (beispielsweise für Sturm- oder Hagelereignisse) bzw. durch die Analyse der geografischen Nähe zusammenhängender versicherter Risiken (z. B. Industriestraßen) berücksichtigt. Darüber hinaus sind sowohl das Portfolio des Nichtlebensversicherungsgeschäfts als auch der Lebensversicherungsbestand gut diversifiziert.

Konzentrationsrisiken können auch im Veranlagungsbereich auftreten. Durch breite Streuung und Diversifizierung des Portfolios werden diese Risiken von vornherein minimiert.

Operationelle Risiken (inkl. Geldwäscherei und Terrorismusfinanzierung)

Als operationelles Risiko wird das Verlustrisiko verstanden, das sich durch die Unangemessenheit oder das Versagen von internen Prozessen, Mitarbeitern und Systemen oder durch externe Ereignisse ergibt. Basierend auf den Ergebnissen des internen Risk Reportings werden geeignete Maßnahmen – insbesondere Notfallpläne – zur Risikominderung abgeleitet, wie beispielsweise der IT-Notfallplan oder der Business Continuity Plan. Zu den Risikominderungsmaßnahmen innerhalb der operationellen Risiken zählen unter anderem auch die Betrugsbekämpfung sowie ein gut funktionierendes Internes Kontrollsystem.

Vor allem im geldnahen Bereich existieren strenge interne Regelungen und Kontrollverfahren (wie z. B. Zeichnungsordnung, 4-Augen-Prinzip, Funktionstrennung). Darüber hinaus führt die Interne Revision im Rahmen ihrer risikoorientierten Prüfpläne regelmäßig Prüfungen von Bereichen und Prozessen durch, die zu Risiken führen könnten.

IT

Durch die zentrale Ausgestaltung des IT-Bereiches ist die Grazer Wechselseitige Versicherung AG vom Funktionieren leistungsfähiger IT-Systeme abhängig. Fehler im Betrieb, in der Programmierung und Anwendung der IT-Systeme müssen in ihren Auswirkungen so weit wie möglich ausgeschlossen werden. Nicht zuletzt durch die zunehmende Digitalisierung ist die Informationssicherheit insbesondere für uns als Finanzdienstleistungsunternehmen von größter Bedeutung. Zur Absicherung des unternehmensinternen IT-Netzwerkes vor Cyber-Risiken bzw. unberechtigtem Zugriff von außen wurde ein komplexes Sicherheitskonzept implementiert, das laufend an geänderte Umweltzustände und externe Bedrohungen angepasst wird. Dahingehend erfolgt in Zusammenarbeit mit der IT der GRAWE auch eine laufende Anpassung des Risikokataloges sowie die Durchführung entsprechender Analysen.

Durch infrastrukturelle Maßnahmen und räumliche Abschirmung wird das Risiko der Zerstörung bzw. der Nichtverfügbarkeit der IT-Systeme erheblich reduziert. Im Falle von Betriebsunterbrechungen sind im IT-Bereich entsprechende Wiederherstellungs-Prozesse implementiert, die eine schnellstmögliche Wiederverfügbarkeit sicherstellen sollen.

Das Rechenzentrum der Grazer Wechselseitige Versicherung AG entspricht sowohl in technischer Hinsicht als auch

im Hinblick auf Datensicherheit und Risikomanagement einem sehr hohen Standard. Die zugrundeliegenden Normen werden regelmäßig durch Externe überprüft, wie beispielsweise die Zertifizierung des Rechenzentrums der Grazer Wechselseitige Versicherung AG nach EN50600 (davor TÜV Trusted Data Center) seit 2012, sowie der seit 2013 durchgängig bestehenden ISAE-3402 Testierung. Seit 2018 ist das GRAWE Rechenzentrum ebenso nach ISO/IEC 27001 zertifiziert. Zusätzlich existieren Notfallpläne, die im Falle einer Unterbrechung der IT-Unterstützung einen raschen Wiederanlauf der Systeme regeln.

Besonderes Augenmerk wird auf die Analyse von IT-Risiken gelegt, um in weiterer Folge verstärkt risikominimierende Maßnahmen in die Wege zu leiten. Aufgrund technischer Verbesserungen konnte die Leistungsfähigkeit weiter erhöht werden. Eine wesentliche Reduktion von Risiken aus dem IT-Bereich wird auch durch die implementierte Dokumentensicherungs- und Archivierungssoftware erzielt, die bereits einen Großteil der ehemals in Papierform existierenden Akten umfasst. Weiters existiert eine Dokumentation der Internen Kontrollsysteme im IT-Bereich, die laufend weiterentwickelt und aktualisiert wird.

Als zusätzliche Maßnahme in Bezug auf das Thema Datensicherheit wurde mit einem externen Dienstleister ein einfacher Auslagerungsvertrag abgeschlossen, der die Absicherung des Rechenzentrums der Grazer Wechselseitige Versicherung AG zum Gegenstand hat. Damit kann im Krisenfall eine mögliche Unterbrechung der Geschäftstätigkeit durch Systemausfälle auf ein Mindestmaß reduziert werden.

Seit dem Jahr 2018 ist neben dem Rechenzentrum auch die GRAWE-IT GmbH, Graz, nach ISO/IEC 27001 zertifiziert. Damit wird die Compliance des Informations-Sicherheits-Managementsystems bestätigt und eine laufende Verbesserung im Bereich des Informationssicherheitsmanagements sichergestellt.

Durch das Inkrafttreten der Datenschutzgrundverordnung am 25.05.2018 wurden in der Grazer Wechselseitige Versicherung AG zahlreiche Maßnahmen zur Umsetzung dieser Regelungen getroffen, um den Schutz personenbezogener Daten und die Einhaltung von datenschutzrechtlichen Bestimmungen bestmöglich gewährleisten zu können. Dazu wurde ein Datenschutzbeauftragter nominiert.

Eine weitere Verbesserung des Reifegrades der gesamten IT-Systeme hat die Umsetzung des Digital Operational

Resilience Act (DORA-Verordnung) gebracht. Ziel dieser Regelung ist es, die Resilienz des europäischen Finanzmarktes gegenüber Bedrohungen von Cyberangriffen zu stärken und dadurch das Schutzniveau der Anleger und Verbraucher weiter zu erhöhen. Die DORA-Verordnung ist ab 17.01.2025 anwendbar.

Personal

Die Mitarbeiter der Grazer Wechselseitige Versicherung AG verfügen aufgrund von modern strukturierten und modular aufgebauten Aus- und Weiterbildungsprogrammen über fundierte Fachkenntnisse und stellen dadurch für die Grazer Wechselseitige Versicherung AG als Finanzdienstleistungsunternehmen ein ganz wesentliches Asset dar.

Die Personalabteilung vermittelt in einer Vielzahl von unterschiedlich strukturierten Aus- und Weiterbildungsmaßnahmen sowohl arbeitsplatzspezifische als auch arbeitsplatzübergreifende Kenntnisse für Mitarbeiter im Vertrieb und in den Verwaltungs- und Serviceeinheiten. Die jeweiligen Aus- und Weiterbildungsangebote werden laufend an die aktuellen Anforderungen angepasst.

Darüber hinaus existieren prozessübergreifende und systemimmanente Interne Kontrollsysteme, die geeignet sind, den Eintritt operationeller Risiken aufgrund menschlicher Fehler zu reduzieren.

Maßnahmen gegen Geldwäscherei und Terrorismusfinanzierung

In der Grazer Wechselseitige Versicherung AG wurden ein Geldwäschereibeauftragter sowie ein Stellvertreter nominiert, die in sämtlichen Verdachtsfällen in Bezug auf Geldwäsche informiert werden und wesentlich zum Prozess der Risikoprüfung von Lebensversicherungsanträgen beitragen. Darüber hinaus wurden interne Dienstleistungsanweisungen definiert. Die Prozesse zur Identifizierung des Kunden, Risikokategorisierung und Risikoanalyse des Bestandes hinsichtlich Geldwäsche und Terrorismusfinanzierung werden in internen Leitlinien erläutert. Im Jahr 2024 wurde eine umfangreiche Risikoanalyse der Risiken aus Geldwäscherei und Terrorismusfinanzierung für die GRAWE AG durchgeführt.

Rückversicherung

Die Rückversicherung ist eine wesentliche und langjährig bewährte Maßnahme zur Reduzierung von

versicherungstechnischen Risiken. Sie dient dazu, Spitzenrisiken/-exponierungen abzudecken sowie das Portfolio zu homogenisieren und die Volatilität zu senken. Dadurch wird die Zeichnungskapazität erhöht. Aus bilanz- und kapitaltechnischer Sicht werden dadurch Eigenmittel freigesetzt sowie der Geschäftsverlauf geglättet und die Ergebnisse stabilisiert.

Durch den Einsatz von Rückversicherung wird die Ruin-Wahrscheinlichkeit erheblich reduziert. Die Effektivität der Rückversicherung zeigt sich vor allem beim Auftreten von Großschäden oder von Naturkatastrophen.

In der Grazer Wechselseitige Versicherung AG werden ausschließlich klassische Rückversicherungsinstrumente verwendet. Aus strategischen Überlegungen erfolgt derzeit kein Engagement in alternative Risikotransferinstrumente oder ähnliche Instrumente. Bei der Auswahl der Rückversicherungspartner wird ein Mindestrating von A- nach Standard & Poor's angestrebt, bei Geschäften mit langer Abwicklungsdauer wird ein Mindestrating von A+ erwartet. Die Auswahl der Rückversicherungspartner erfolgt sehr vorsichtig, sodass rund 91 % der RV-Partner mit einem Rating von AA bis A gewählt wurden. Die Rückversicherungsbeziehungen sind durch langjährige Geschäftsbeziehungen gekennzeichnet. Darüber hinaus wird auf eine ausreichende Diversifizierung unter den Rückversicherungspartnern geachtet.

RV-Rating (Standard & Poor's) per 31.12.2024:

Rating	RV-Abgaben in %	kumuliert in %
AAA	0,00%	0,00%
AA	28,68%	28,68%
A	62,33%	91,01%
NR	8,99%	100,00%
Total	100,00%	

Latente Steuern

Der Ansatz latenter Steuern erfolgt sowohl in der Bilanz und damit in den Own Funds als auch über den Ansatz ihrer Verlustausgleichsfähigkeit im SCR grundsätzlich sehr vorsichtig. Durch regelmäßige Überprüfungen und Kontrollen in den Berechnungsprozessen ist sichergestellt, dass kein ungerechtfertigter Ansatz erfolgt.

Kreditausfallrisiko

Das Kreditausfallrisiko wird definiert als jenes Risiko, dem die Grazer Wechselseitige Versicherung AG ausgesetzt ist, wenn ihre Vertragspartner ihren Zahlungsverpflichtungen nicht nachkommen können.

Bei der Veranlagung von Wertpapieren wird – unter Abwägung der Ertragschancen und Risiken – in Schuldverschreibungen unterschiedlichster Bonität investiert. Das Bonitätsrisiko ist als eine Form des Kreditrisikos anzusehen und beschreibt die Gefahr, dass sich die Bonität des Vertragspartners, beispielsweise nach Beginn der Kreditaufnahme oder nach dem Kauf eines Wertpapiers, verschlechtert. Dem Bonitätsrisiko begegnet die Grazer Wechselseitige Versicherung AG durch strenge Rating-Anforderungen an die ausgewählten Emittenten.

Vor allem durch die breite Streuung in der Asset Allocation sowie durch die strenge Auswahl und Diversifikation der Rückversicherungspartner wird dieses Risiko aus interner Sicht als sehr gering eingestuft. Auch bei der Auswahl von Geschäftsbanken wird auf langjährige Geschäftsbeziehungen sowie auf gute Bonität der Banken geachtet.

Strategische Risiken & Reputation

Generell ist die Quantifizierung von strategischen Risiken und Reputationsrisiken aufgrund nicht direkt beobachtbarer Kennzahlen oder Auswirkungen herausfordernd. Im Risikomanagement der Grazer Wechselseitige Versicherung AG werden diese Risikokategorien anhand von Szenarien bzw. geschätzten Auswirkungen evaluiert.

Risiken aus Eventualverbindlichkeiten

Darunter sind Risiken zu verstehen, die im Zusammenhang mit Eventualverbindlichkeiten (z. B. aufgrund des Ausstellens einer gegebenen Garantie) entstehen können und die im Risikomanagement zu berücksichtigen sind. Zum Stichtag 31.12.2024 existiert eine Haftung in Höhe von TEUR 8 aufgrund der Besicherung von Ansprüchen aus einem Mietverhältnis.

Outsourcing

Die Grazer Wechselseitige Versicherung AG hat die Funktion des verantwortlichen Aktuars für die Krankenversicherung

als Auslagerung kritischer oder wichtiger operativer Funktionen oder Tätigkeiten vorgenommen. Auslagerungsvereinbarungen existieren innerhalb der GRAWE Group vor allem im IT-Bereich sowie in der Vermögensveranlagung und der Rückversicherung. Dabei ist die Grazer Wechselseitige Versicherung AG als Dienstleisterin definiert.

Zusammenfassung

Der Vergleich von Solvabilitätsanforderung – sowohl aus unternehmensinterner Sicht als auch aus der SCR-Berechnung – mit den Solvency II-Eigenmitteln zeigt, dass die Grazer Wechselseitige Versicherung AG über eine solide Eigenmittelausstattung verfügt. Die Verfügbarkeit von ausreichenden Eigenmitteln ist für die Bedeckung der wesentlichen in diesem Bericht angeführten Risiken sowohl in der Einjahres- als auch in der Mehrjahressicht erforderlich. Über die bestehenden Maßnahmen zur Risikominderung bzw. -vermeidung hinaus müssen aus derzeitiger Sicht keine weiteren Maßnahmen implementiert werden.

Ausblick

Die Grazer Wechselseitige Versicherung AG blickt auf ein in jeder Hinsicht spannendes Geschäftsjahr 2024 zurück. Ein besonderer Höhepunkt war die erfolgreiche Markteinführung der Krankenversicherung in Österreich. Die Schadensituation, vor allem bedingt durch mehrere Extremwetterereignisse, stellte die für die Schadenregulierung zuständigen Bereiche vor besondere Herausforderungen. Seit Anfang 2023 befindet sich Österreichs Wirtschaftsleistung im Abschwung, die privaten Konsumausgaben stagnieren. Vor diesem Hintergrund sind das für 2024 verbuchte Prämienwachstum und die wachsende Anzahl an Kunden, die der Grazer Wechselseitige Versicherung AG ihr Vertrauen schenken, besonders erfreulich.

Der konjunkturelle Hintergrund für die Geschäftsplanung 2025 zeigt sich weiterhin schwierig. Trotz erwarteter Zinssenkungen und einer zurückgedrängten Inflation wird Österreichs Wachstumsperspektive nach wie vor von strukturellen Faktoren gebremst. Zudem wirkt der fiskalische Konsolidierungsbedarf wachstumsdämpfend. Die Kapitalmärkte sollten sich im Jahr 2025 aber stabil entwickeln, sodass wieder mit einem zufriedenstellenden Veranlagungsergebnis gerechnet werden kann. In der Schaden- und Unfallversicherung erwartet die Grazer Wechselseitige Versicherung AG auch für das kommende Geschäftsjahr einen Anstieg der Prämieinnahmen sowie eine gleichmäßige Entwicklung des Ergebnisses der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit.

Aufgrund der steigenden Gesundheitsausgaben der privaten Haushalte plant die Gesellschaft auch für 2025 ein deutliches Prämienwachstum in der Krankenversicherung.

Auch im Bereich der Lebensversicherung zeigt die Planung ein gleichmäßiges Prämienwachstum, wobei Produkte der fonds- und indexgebundenen Lebensversicherung zunehmend an Bedeutung gewinnen.

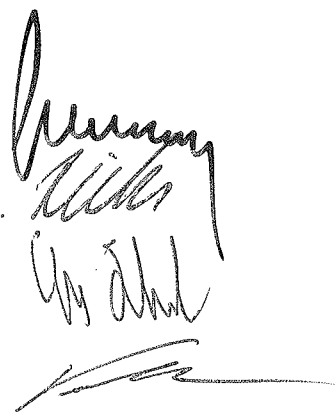
Die hohe Eigenmittelausstattung der Grazer Wechselseitige Versicherung AG sichert die Resilienz des Unternehmens in einem schwierigen Umfeld und bildet das stabile Fundament für Weiterentwicklung und Unabhängigkeit.

Die geplante Ergebnisfortschreibung führt dazu, dass für die Jahre 2025 und 2026 weiterhin Solvenzquoten von rund 300 % erwartet werden.

Graz, am 17. Februar 2025

Der Vorstand

Mag. Klaus Scheitegel e. h.
Dipl.-Ing. Dr. Gernot Reiter e. h.
MMag. Georg Schneider e. h.
MMag. Paul Swoboda e. h.



Bericht des Aufsichtsrats

Im Geschäftsjahr 2024 hat sich der Aufsichtsrat in sechs Sitzungen sowie durch regelmäßige Teilhabe seines Vorsitzenden an den in den Vorstandssitzungen getroffenen Entscheidungen und erfolgten Kenntnisnahmen über die wirtschaftliche Lage des Unternehmens und dessen Geschäftsentwicklung informiert.

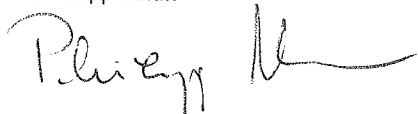
Sowohl der Jahresabschluss als auch der Bericht des Vorstands, soweit er den Jahresabschluss erläutert, wurden von der bestellten Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, MOORE CENTURION Wirtschaftsprüfungs- und Steuerberatungs GmbH, geprüft und haben keinen Anlass zu Beanstandungen gegeben. Der uneingeschränkte Bestätigungsvermerk wurde daher erteilt.

Der Aufsichtsrat schließt sich aufgrund eigener Prüfungen dem Prüfungsergebnis der Wirtschaftsprüfungsgesellschaft an und billigt den Jahresabschluss einschließlich Lagebericht zum 31. Dezember 2024 sowie den durch den Vorstand erstatteten Gewinnverwendungsvorschlag. Der Jahresabschluss ist somit gemäß § 96 Absatz 4 Aktiengesetz festgestellt.

Graz, im Februar 2025

Der Vorsitzende

Dr. Philipp Meran





UNSER CREDO IST
KUNDENNÄHE

Persönliche Betreuung. Umfassende Beratung.
Kundenbeziehungen über Jahrzehnte. Und die Auszeichnung als
„Österreichs meistempfohlene Versicherung“, 12 Jahre in Folge.

Bilanz zum 31. Dezember 2024

Aktiva	Schaden und Unfall	Kranken	Leben	31.12.2024	31.12.2023
	EUR	EUR	EUR	Insgesamt EUR	Insgesamt TEUR
A. Immaterielle Vermögensgegenstände					
Sonstige immaterielle Vermögensgegenstände	1.084.479,20	0,00	0,00	1.084.479,20	1.124
B. Kapitalanlagen					
I. Grundstücke und Bauten	416.779.036,33	0,00	226.083.799,06	642.862.835,39	623.141
II. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen					
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	551.251.710,66	0,00	0,00	551.251.710,66	517.635
2. Schuldverschreibungen und andere Wertpapiere von verbundenen Unternehmen und Darlehen an verbundene Unternehmen	29.557.968,41	0,00	9.000.000,00	38.557.968,41	39.728
3. Beteiligungen	2.652.206,33	0,00	0,00	2.652.206,33	2.652
III. Sonstige Kapitalanlagen					
1. Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	372.024.465,16	0,00	421.597.044,60	793.621.509,76	766.739
2. Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	619.762.640,87	17.570.480,00	972.472.903,35	1.609.806.024,22	1.494.866
3. Hypothekendarstellungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0
4. Vorauszahlungen auf Polizzen	0,00	0,00	1.158.742,91	1.158.742,91	1.259
5. Sonstige Ausleihungen	70.400,00	0,00	0,00	70.400,00	70
6. Guthaben bei Kreditinstituten	0,00	0,00	0,00	0,00	0
7. Andere Kapitalanlagen	481.936,00	0,00	0,00	481.936,00	482
IV. Depotforderungen aus dem übernommenen Rückversicherungsgeschäft	1.508.031,98	0,00	0,00	1.508.031,98	16.574
C. Kapitalanlagen der fondsgebundenen und der indexgebundenen Lebensversicherung	0,00	0,00	335.375.378,67	335.375.378,67	287.116
D. Forderungen					
I. Forderungen aus dem direkten Versicherungsgeschäft					
1. an Versicherungsnehmer	19.693.451,48	15.651,72	2.988.703,83	22.697.807,03	15.983
2. an Versicherungsvermittler	4.164.436,45	0,00	876.751,66	5.041.188,11	4.314
3. an Versicherungsunternehmen	6.584.774,48	0,00	0,00	6.584.774,48	15.132
II. Abrechnungsforderungen aus dem Rückversicherungsgeschäft	7.223.687,41	0,00	569.446,52	7.793.133,93	102.596
III. Sonstige Forderungen	31.788.660,57	0,00	2.622.406,52	34.411.067,09	30.073
E. Anteilige Zinsen und Mieten	9.568.807,40	307.549,75	12.780.762,63	22.657.119,78	18.829
F. Sonstige Vermögensgegenstände					
I. Sachanlagen (ausgenommen Grundstücke und Bauten) und Vorräte	5.174.487,59	0,00	0,00	5.174.487,59	4.856
II. Laufende Guthaben bei Kreditinstituten, Schecks und Kassenbestand	16.079.279,03	3.145.802,58	21.217.867,18	40.442.948,79	34.767
III. Andere Vermögensgegenstände	164.626,45	0,00	0,00	164.626,45	8
G. Rechnungsabgrenzungsposten	7.781.590,06	0,00	0,00	7.781.590,06	4.996
H. Aktive latente Steuern	38.608.069,94	0,00	0,00	38.608.069,94	43.416
I. Verrechnungsposten zwischen den Abteilungen	126.364.153,16	-1.065.754,35	-125.298.398,81	0,00	0
	2.268.368.898,96	19.973.729,70	1.881.445.408,12	4.169.788.036,78	4.026.357

Passiva	Schaden und Unfall	Kranken	Leben	31.12.2024	31.12.2023
	EUR	EUR	EUR	Insgesamt EUR	Insgesamt TEUR
A. Eigenkapital					
I. Grundkapital Nennbetrag	10.500.000,00	0,00	4.500.000,00	15.000.000,00	15.000
II. Kapitalrücklagen					
1. gebundene	1.086.848,59	0,00	516.917,01	1.603.765,60	1.604
2. nicht gebundene	3.495.192,39	0,00	0,00	3.495.192,39	3.495
III. Gewinnrücklagen					
Freie Rücklagen	862.631.444,87	20.000.000,00	126.609.049,81	1.009.240.491,68	959.150
IV. Risikorücklage	25.623.254,73	8.974,89	7.273.483,20	32.905.712,82	28.866
V. Bilanzgewinn	875.531,23	-875.531,23	0,00	0,00	0
davon Gewinnvortrag	0,00	0,00	0,00	0,00	0
B. Versicherungstechnische Rückstellungen im Eigenbehalt					
I. Prämienüberträge					
1. Gesamtrechnung	112.197.823,91	2.969,02	19.165.670,05	131.366.462,98	148.159
2. Anteil der Rückversicherer	-9.893.483,97	0,00	-1.141.201,88	-11.034.685,85	-3.650
II. Deckungsrückstellung					
1. Gesamtrechnung	0,00	526.091,02	1.234.166.450,82	1.234.692.541,84	1.218.885
2. Anteil der Rückversicherer	0,00	0,00	-10.389,85	-10.389,85	-5.450
III. Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle					
1. Gesamtrechnung	1.008.398.304,64	294.744,66	13.454.588,96	1.022.147.638,26	995.731
2. Anteil der Rückversicherer	-112.716.973,73	0,00	-356.973,26	-113.073.946,99	-59.243
IV. Rückstellung für erfolgsunabhängige Prämienrückerstattung					
Gesamtrechnung	2.586.000,00	0,00	0,00	2.586.000,00	2.687
V. Rückstellung für erfolgsabhängige Prämienrückerstattung bzw. Gewinnbeteiligung der Versicherungsnehmer					
Gesamtrechnung	0,00	0,00	121.594.486,75	121.594.486,75	109.470
VI. Schwankungsrückstellung	59.516.302,00	0,00	0,00	59.516.302,00	62.166
VII. Sonstige versicherungstechnische Rückstellungen					
1. Gesamtrechnung	7.142.801,91	0,00	0,00	7.142.801,91	6.950
2. Anteil der Rückversicherer	0,00	0,00	0,00	0,00	0
C. Versicherungstechnische Rückstellungen der fondsge- bundenen und der indexgebundenen Lebensversicherung					
I. Gesamtrechnung	0,00	0,00	343.379.136,49	343.379.136,49	297.363
II. Anteil der Rückversicherer	0,00	0,00	-11.072.579,00	-11.072.579,00	-13.577
D. Nichtversicherungstechnische Rückstellungen					
I. Rückstellungen für Abfertigungen	28.920.357,94	0,00	0,00	28.920.357,94	29.874
II. Rückstellungen für Pensionen	35.690.165,85	0,00	0,00	35.690.165,85	36.448
III. Steuerrückstellungen	16.685.617,09	0,00	0,00	16.685.617,09	14.344
IV. Sonstige Rückstellungen	40.763.764,66	0,00	0,00	40.763.764,66	39.765
E. Depotverbindlichkeiten aus dem abgegebenen Rückversicherungsgeschäft					
	1.473.369,54	0,00	0,00	1.473.369,54	1.407
F. Sonstige Verbindlichkeiten					
I. Verbindlichkeiten aus dem direkten Versicherungsgeschäft					
1. an Versicherungsnehmer	23.909.140,60	13.918,82	4.097.858,33	28.020.917,75	20.349
2. an Versicherungsvermittler	7.050.016,51	0,00	0,00	7.050.016,51	6.187
3. an Versicherungsunternehmen	4.735.845,77	0,00	0,00	4.735.845,77	4.805
II. Abrechnungsverbindlichkeiten aus dem Rückversicherungsgeschäft	40.321.848,40	0,00	851.016,29	41.172.864,69	5.362
III. Verbindlichkeiten gegen Kreditinstitute	450.762,49	0,00	0,00	450.762,49	664
IV. Andere Verbindlichkeiten	82.683.657,46	2.562,52	1.955.205,04	84.641.425,02	67.871
G. Rechnungsabgrenzungsposten					
	14.241.309,08	0,00	16.462.689,36	30.703.998,44	31.675
	2.268.368.898,96	19.973.729,70	1.881.445.408,12	4.169.788.036,78	4.026.357

Freeman Rüter G. d. H.

Bestätigungsvermerke

Bestätigungsvermerk des Treuhänders

Ich bestätige gemäß § 305 Abs. 7 VAG, dass das Deckungserfordernis durch die Widmung von für die Bedeckung geeigneten Vermögenswerten voll erfüllt ist.

Wien, am 30. Jänner 2025

Dr. Karl Lechner
Treuhänder

Bestätigungsvermerk des verantwortlichen Aktuars Lebensversicherung

Ich bestätige, dass die Deckungsrückstellung und die Prämienüberträge nach den hierfür geltenden Vorschriften und versicherungsmathematischen Grundlagen berechnet sind, dass die dabei verwendeten versicherungsmathematischen Grundlagen angemessen sind und dem Prinzip der Vorsicht genügen, dass die Prämien für neu abgeschlossene Versicherungsverträge ausreichen, um aus heutiger Sicht die dauernde Erfüllbarkeit der Verpflichtungen aus den Versicherungsverträgen zu gewährleisten, insbesondere die Bildung angemessener Rückstellungen zu ermöglichen, und dass die Gewinnbeteiligung im Geschäftsjahr 2024 für alle Versicherungsnehmer angemessen, im Sinne des jeweils gültigen Gewinnplans, verteilt worden ist.

Zum 31.12.2024 sind in der Bilanzabteilung Lebensversicherung unter dem Posten B. II, Deckungsrückstellung und unter dem Posten B. I, Prämienüberträge die folgenden Positionen ausgewiesen (alle Beträge in EUR):

	EUR
Deckungsrückstellung des direkten Geschäfts	1.234.166.450,82
Deckungsrückstellung übernommene Rückversicherung	0,00
Gesamtrechnung	1.234.166.450,82
Anteil der Rückversicherer	10.389,85
Deckungsrückstellung im Eigenbehalt	1.234.156.060,97

Prämienüberträge des direkten Geschäfts	18.252.862,02
Prämienüberträge übernommene Rückversicherung	912.808,03
Gesamtrechnung	19.165.670,05
Anteil der Rückversicherer	1.141.201,88
Prämienüberträge im Eigenbehalt	18.024.468,17

Graz, am 3. Februar 2025

DDipl.-Ing. Mag. Dr. Günther Puchtlar
Verantwortlicher Aktuar

Bestätigungsvermerk der verantwortlichen Aktuarin Krankenversicherung

Es wird bestätigt, dass die Deckungsrückstellung und die Prämienüberträge nach den hierfür geltenden Vorschriften und versicherungsmathematischen Grundlagen berechnet sind. Die dabei verwendeten Rechnungsgrundlagen sind angemessen und genügen dem Prinzip der Vorsicht. Der Bestätigungsvermerk wird uneingeschränkt erteilt.

Zum 31.12.2024 sind in der Bilanzabteilung Krankenversicherung unter dem Posten B. II. Deckungsrückstellung und unter dem Posten B. I. Prämienüberträge die folgenden Positionen ausgewiesen (alle Beträge in EUR):

	EUR
Deckungsrückstellung des direkten Geschäfts	526.091,02
Gesamtrechnung	526.091,02

Prämienüberträge des direkten Geschäfts	2.969,02
Gesamtrechnung	2.969,02

Wien, am 27. Jänner 2025

Mag. Gertraud Leopold-Bernhard
Verantwortliche Aktuarin

Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr 2024

Schaden- und Unfallversicherung

	2024 EUR	2023 TEUR
Versicherungstechnische Rechnung		
1. Abgegrenzte Prämien		
a) Verrechnete Prämien		
Gesamtrechnung	778.914.852,47	706.259
Abgegebene Rückversicherungsprämien	-121.357.245,23	-122.965
b) Veränderung durch Prämienabgrenzung		
Gesamtrechnung	-18.272.071,19	-44.016
Anteil der Rückversicherer	1.295.832,32	11.169
2. Kapitalerträge des technischen Geschäfts	1.008.369,86	375
3. Sonstige versicherungstechnische Erträge	1.568.175,57	1.386
4. Aufwendungen für Versicherungsfälle		
a) Zahlungen für Versicherungsfälle		
Gesamtrechnung	-482.169.242,99	-391.859
Anteil der Rückversicherer	46.140.412,58	60.036
b) Veränderung der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle		
Gesamtrechnung	-62.264.966,77	-43.227
Anteil der Rückversicherer	27.893.070,40	3.666
5. Erhöhung von versicherungstechnischen Rückstellungen		
Sonstige versicherungstechnische Rückstellungen		
Gesamtrechnung	0,00	0
6. Aufwendungen für die erfolgsunabhängige Prämienrückerstattung		
Gesamtrechnung	-491.396,71	-938
7. Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb		
a) Aufwendungen für den Versicherungsabschluss	-174.879.886,84	-161.895
b) Sonstige Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb	-29.823.736,63	-26.124
c) Rückversicherungsprovisionen und Gewinnanteile aus Rückversicherungsabgaben	27.749.164,96	26.187
8. Sonstige versicherungstechnische Aufwendungen	-7.566.167,13	-5.717
9. Veränderung der Schwankungsrückstellung	2.649.391,00	5.811
10. Versicherungstechnisches Ergebnis	-9.605.444,33	18.149
Nichtversicherungstechnische Rechnung		
1. Versicherungstechnisches Ergebnis	-9.605.444,33	18.149
2. Erträge aus Kapitalanlagen und Zinsenerträge		
a) Erträge aus Beteiligungen	26.167.028,93	25.571
davon verbundene Unternehmen	25.695.893,62	25.259
b) Erträge aus Grundstücken und Bauten	29.080.631,03	27.094
davon verbundene Unternehmen	-2.036.263,95	-2.104
c) Erträge aus sonstigen Kapitalanlagen	22.510.595,70	18.516
davon verbundene Unternehmen	1.627.278,45	1.321
d) Erträge aus Zuschreibungen	7.991.404,98	9.636
davon verbundene Unternehmen	2.840.433,12	0
e) Gewinne aus dem Abgang von Kapitalanlagen	5.727.967,05	1.295
f) Sonstige Erträge aus Kapitalanlagen und Zinsenerträge	3.025.154,40	1.703
3. Aufwendungen für Kapitalanlagen und Zinsaufwendungen		
a) Aufwendungen für die Vermögensverwaltung	-6.510.762,79	-5.999
b) Abschreibungen von Kapitalanlagen	-11.531.162,84	-14.959
davon verbundene Unternehmen	-1.747.809,23	-5.613
c) Zinsaufwendungen	-3.175.556,43	-2.808
d) Verluste aus dem Abgang von Kapitalanlagen	-223.254,55	-2.074
e) Sonstige Aufwendungen für Kapitalanlagen	-773.965,06	-470
4. In die versicherungstechnische Rechnung übertragene Kapitalerträge	-1.008.369,86	-375
5. Sonstige nichtversicherungstechnische Erträge	86.668,71	65
6. Sonstige nichtversicherungstechnische Aufwendungen	-290.087,20	-282
7. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	61.470.847,74	75.061

Krankenversicherung

2024
EUR

Versicherungstechnische Rechnung

1. Abgegrenzte Prämien	
a) Verrechnete Prämien	
Gesamtrechnung	1.498.784,54
b) Veränderung durch Prämienabgrenzung	
Gesamtrechnung	-2.969,02
2. Kapitalerträge des technischen Geschäfts	359.726,18
3. Sonstige versicherungstechnische Erträge	9,95
4. Aufwendungen für Versicherungsfälle	
a) Zahlungen für Versicherungsfälle	
Gesamtrechnung	-688.620,62
b) Veränderung der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle	
Gesamtrechnung	-294.744,66
5. Erhöhung von versicherungstechnischen Rückstellungen	
Deckungsrückstellung	
Gesamtrechnung	-526.091,02
6. Aufwendungen für die erfolgsunabhängige Prämienrückerstattung	
Gesamtrechnung	0,00
7. Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb	
a) Aufwendungen für den Versicherungsabschluss	-460.208,42
b) Sonstige Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb	-1.029.334,86
8. Sonstige versicherungstechnische Aufwendungen	-0,01
9. Veränderung der Schwankungsrückstellung	0,00
10. Versicherungstechnisches Ergebnis	-1.143.447,94

Nichtversicherungstechnische Rechnung

1. Versicherungstechnisches Ergebnis	-1.143.447,94
2. Erträge aus Kapitalanlagen und Zinsenerträge	
a) Erträge aus Beteiligungen	0,00
b) Erträge aus Grundstücken und Bauten	0,00
c) Erträge aus sonstigen Kapitalanlagen	453.696,60
d) Erträge aus Zuschreibungen	0,00
e) Gewinne aus dem Abgang von Kapitalanlagen	0,00
f) Sonstige Erträge aus Kapitalanlagen und Zinsenerträge	76.098,90
3. Aufwendungen für Kapitalanlagen und Zinsaufwendungen	
a) Aufwendungen für die Vermögensverwaltung	-166.107,72
b) Abschreibungen von Kapitalanlagen	0,00
c) Zinsaufwendungen	-3.961,60
4. In die versicherungstechnische Rechnung übertragene Kapitalerträge	-359.726,18
5. Sonstige nichtversicherungstechnische Erträge	0,00
6. Sonstige nichtversicherungstechnische Aufwendungen	0,00
7. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	-1.143.447,94

Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr 2024

Lebensversicherung

2024
EUR

2023
TEUR

Versicherungstechnische Rechnung

1. Abgegrenzte Prämien		
a) Verrechnete Prämien		
Gesamtrechnung	185.739.464,85	176.592
Abgegebene Rückversicherungsprämien	-4.723.737,22	-5.485
b) Veränderung durch Prämienabgrenzung		
Gesamtrechnung	823.118,29	-3
Anteil der Rückversicherer	-1.765,87	95
2. Kapitalerträge des technischen Geschäfts	57.041.613,61	57.490
3. Nicht realisierte Gewinne aus Kapitalanlagen gemäß Posten C. der Aktiva	31.207.353,49	25.949
4. Sonstige versicherungstechnische Erträge	1.219.464,82	1.223
5. Aufwendungen für Versicherungsfälle		
a) Zahlungen für Versicherungsfälle		
Gesamtrechnung	-149.974.483,08	-139.954
Anteil der Rückversicherer	2.025.994,82	2.363
b) Veränderung der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle		
Gesamtrechnung	-784.188,36	-154
Anteil der Rückversicherer	124.595,04	442
6. Erhöhung von versicherungstechnischen Rückstellungen		
Deckungsrückstellung		
Gesamtrechnung	-51.884.223,24	-47.295
Anteil der Rückversicherer	-4.245.356,85	-3.702
7. Aufwendungen für die erfolgsabhängige Prämienrückerstattung bzw. Gewinnbeteiligung der Versicherungsnehmer		
Gesamtrechnung	-25.300.000,00	-29.000
8. Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb		
a) Aufwendungen für den Versicherungsabschluss	-26.208.518,93	-25.945
b) Sonstige Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb	-6.801.037,07	-6.608
c) Rückversicherungsprovisionen und Gewinnanteile aus Rückversicherungsabgaben	854.184,54	928
9. Nicht realisierte Verluste aus Kapitalanlagen gemäß Posten C. der Aktiva	0,00	0
10. Sonstige versicherungstechnische Aufwendungen	-193.871,89	-294
11. Versicherungstechnisches Ergebnis	8.918.606,95	6.645

Nichtversicherungstechnische Rechnung

1. Versicherungstechnisches Ergebnis	8.918.606,95	6.645
2. Erträge aus Kapitalanlagen und Zinsenerträge		
a) Erträge aus Grundstücken und Bauten	16.856.803,54	15.011
davon verbundene Unternehmen	-1.095.741,74	-1.163
b) Erträge aus sonstigen Kapitalanlagen	34.765.171,62	31.429
davon verbundene Unternehmen	304.254,65	304
c) Erträge aus Zuschreibungen	9.315.515,75	20.653
d) Gewinne aus dem Abgang von Kapitalanlagen	12.952.480,15	2.755
e) Sonstige Erträge aus Kapitalanlagen und Zinsenerträge	1.682.066,15	1.188
3. Aufwendungen für Kapitalanlagen und Zinsaufwendungen		
a) Aufwendungen für die Vermögensverwaltung	-2.887.082,65	-2.695
b) Abschreibungen von Kapitalanlagen	-5.677.796,95	-5.429
c) Zinsaufwendungen	-481.272,91	-506
d) Verluste aus dem Abgang von Kapitalanlagen	-8.230.117,52	-4.074
e) Sonstige Aufwendungen für Kapitalanlagen	-1.254.153,57	-842
4. In die versicherungstechnische Rechnung übertragene Kapitalerträge	-57.041.613,61	-57.490
5. Sonstige nichtversicherungstechnische Erträge	879.471,50	12
6. Sonstige nichtversicherungstechnische Aufwendungen	-552.216,68	-49
7. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	9.245.861,77	6.607

Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr 2024

Gesamt

2024
EUR

2023
TEUR

Nichtversicherungstechnische Rechnung

	2024 EUR	2023 TEUR
1. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit		
Schaden- und Unfallversicherung	61.470.847,74	75.061
Krankenversicherung	-1.143.447,94	
Lebensversicherung	9.245.861,77	6.607
	69.573.261,57	81.668
2. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-15.442.535,91	-18.064
3. Jahresüberschuss	54.130.725,66	63.604
4. Zuweisung an Rücklagen		
a) Zuweisung an freie Rücklagen	-50.090.870,80	-60.202
b) Zuweisung an die Risikorücklage	-4.039.854,86	-3.402
5. Jahresgewinn	0,00	0
6. Gewinnvortrag	0,00	0
7. Bilanzgewinn	0,00	0

Erläuterungen zum Jahresabschluss

I. Allgemeine Grundsätze

Der vorliegende Jahresabschluss der Grazer Wechselseitige Versicherung AG wurde unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung sowie unter Beachtung der Generalnorm, ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Unternehmens zu vermitteln, aufgestellt.

Die Bilanz, die Gewinn- und Verlustrechnung sowie der Anhang wurden im Berichtsjahr nach den Bestimmungen des Unternehmensgesetzbuches sowie des Versicherungsaufsichtsgesetzes in der jeweils geltenden Fassung erstellt.

Mit Bescheid der FMA vom 28.11.2023 wurde der Grazer Wechselseitige Versicherung AG die Konzession für den Versicherungszweig Krankenversicherung erteilt. Die Aufnahme des Betriebs der Krankenversicherung erfolgte im April 2024.

Die Grazer Wechselseitige Versicherung AG wird ausschließlich in den Konzernabschluss der GRAWE-Vermögensverwaltung, 8010 Graz, Herrengasse 18-20, einbezogen, die den Konzernabschluss für den weitesten Kreis der Unternehmen aufstellt. Der Konzernabschluss ist am Firmensitz in Graz sowie online auf www.grawe.at erhältlich.

Die Grazer Wechselseitige Versicherung AG wird in die konsolidierte Nachhaltigkeitsberichterstattung der GRAWE-Vermögensverwaltung einbezogen. Diese ist im Konzernlagebericht zum Konzernabschluss der GRAWE-Vermögensverwaltung enthalten, welcher am Firmensitz in Graz sowie online auf www.grawe.at erhältlich ist.

Die Grazer Wechselseitige Versicherung AG ist seit dem Geschäftsjahr 2005 der Gruppenträger der steuerlichen Unternehmensgruppe gemäß § 9 KStG.

II. Erläuterungen der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Bei der Bewertung der einzelnen Vermögensgegenstände und Schulden wurde der Grundsatz der Einzelbewertung beachtet und eine Fortführung des Unternehmens unterstellt. Der Grundsatz der Vollständigkeit wurde eingehalten.

Die bisher angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden wurden gegenüber dem Vorjahr beibehalten.

Gemäß § 2 Abs. 2 VUJ-RLV werden die „indirekten wie direkten Beteiligungen“ für Zwecke der Rechnungslegung wie Mitversicherungsverhältnisse behandelt. Die Abrechnungen der Zedenten für das indirekte Geschäft werden um ein Jahr zeitversetzt erfolgswirksam erfasst.

Dem Vorsichtsprinzip wurde dadurch Rechnung getragen, dass nur die am Abschlussstichtag verwirklichten Gewinne ausgewiesen wurden. Alle erkennbaren Risiken und drohenden Verluste, die bis zum Bilanzstichtag entstanden sind, wurden berücksichtigt.

Schätzungen beruhen auf einer umsichtigen Beurteilung. Insofern statistisch ermittelbare Erfahrungswerte aus gleich gelagerten Sachverhalten vorhanden sind, hat das Unternehmen diese bei Schätzungen berücksichtigt.

A. Aktiva

1. Immaterielle Vermögensgegenstände

Immaterielle, in der Bilanz ausgewiesene Vermögensgegenstände unserer Gesellschaft wurden von keinem verbundenen Unternehmen oder Beteiligungsunternehmen erworben.

Immaterielle Vermögensgegenstände werden zu Anschaffungskosten, vermindert um planmäßige Abschreibungen in Höhe von 20 % bis 50 % p.a. (Vl: 20 % bis 50 % p.a.), angesetzt. Selbst erstellte immaterielle Vermögensgegenstände werden als Aufwand erfasst.

2. Kapitalanlagen

Grundstücke werden zu Anschaffungskosten, Bauten werden zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten, vermindert um planmäßige Abschreibungen, bewertet. Die planmäßigen Abschreibungen von Bauten werden linear der voraussichtlichen Nutzungsdauer entsprechend vorgenommen und betragen 1,5 % bis 2,5 % p.a. (Vl: 1,5 % bis 2,5 % p.a.). Die entsprechenden steuerlichen Bestimmungen finden Beachtung. Außerplanmäßige Abschreibungen auf einen zum Abschlussstichtag niedrigeren beizulegenden Zeitwert erfolgen, wenn die Wertminderung voraussichtlich von Dauer ist.

Instandsetzungsaufwendungen für Wohngebäude, die an nicht betriebszugehörige Personen vermietet sind, werden auf 15 Jahre verteilt abgeschrieben.

Anteile an verbundenen Unternehmen, Beteiligungen, Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere werden mit dem strengen Niederstwertprinzip bewertet. Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere werden mit dem gemilderten Niederstwertprinzip bewertet. Bei Vornahme von Abschreibungen und bei späterem Wegfall des Abschreibungsgrundes erfolgt eine Zuschreibung bis zu den fortgeführten Anschaffungskosten. Dabei wurde per 31. Dezember 2016 gemäß § 124b Z 270 EStG für die bis zum 31. Dezember 2015 unterlassenen Zuschreibungen eine steuerliche Zuschreibungsrücklage gebildet, die gemäß § 906 Abs. 32 UGB als passiver Rechnungsabgrenzungsposten erfasst und entsprechend den steuerlichen Bestimmungen bzw. gegebenenfalls freiwillig aufgelöst wird.

Darlehen an verbundene Unternehmen, Hypothekendarlehen, Polizzendarlehen und -vorauszahlungen und sonstige Darlehensforderungen werden grundsätzlich mit dem Nennbetrag der aushaftenden Forderungen bewertet.

3. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände werden mit dem Nennbetrag angesetzt.

Die Bewertung der Sachanlagen (ausgenommen Grundstücke und Bauten) erfolgt zu Anschaffungskosten, vermindert um planmäßige Abschreibungen in der Höhe von 10 % bis 33,33 % p.a. (Vl: 10 % bis 33,33 % p.a.). Die geringwertigen Wirtschaftsgüter bis zu einem Wert von EUR 1.000,00 wurden im Zugangsjahr zumeist voll abgeschrieben.

B. Passiva

1. Prämienüberträge

Die Prämienüberträge in der Schaden- und Unfallversicherung werden in sämtlichen Sparten zeitanteilig berechnet. Der Kostenabzug beträgt in der Kfz-Haftpflichtversicherung 10 %, in den übrigen Versicherungszweigen des selbst abgeschlossenen Geschäfts sowie des übernommenen Mitversicherungsgeschäfts 15 %; das sind im Jahr 2024 EUR 13.082.411,32 (VJ: TEUR 11.812).

In der Lebensversicherung verringerte sich der Stand des Prämienübertrags des selbst abgeschlossenen Geschäfts im Jahr 2024 um EUR 774.096,72 (VJ: Verringerung um TEUR 55). Die Berechnung des Prämienübertrags erfolgt pro rata temporis.

2. Deckungsrückstellung

Die Deckungsrückstellung wird nach den hierfür geltenden Vorschriften unter Verwendung der geschäftsplanmäßigen Rechnungsgrundlagen gebildet. Sie wird für jeden einzelnen Fall individuell unter Anwendung der prospektiven Methode berechnet.

Die wichtigsten verwendeten Wahrscheinlichkeitstabellen sind

für Kapitalversicherungen:

Allgemeine Deutsche Sterbetafel 1924/26, Österreichische Allgemeine Sterbetafel 1980/82 modifiziert, Österreichische Allgemeine Sterbetafel 1990/92 modifiziert, Österreichische Allgemeine Sterbetafel 2000/02 modifiziert sowie Österreichische Allgemeine Sterbetafel 2010/12 modifiziert

für Dread Disease:

Ausscheideordnung Dread Disease der Swiss Re Germany, Österreichische Allgemeine Sterbetafel 1990/92 modifiziert, Österreichische Allgemeine Sterbetafel 2000/02 modifiziert sowie Österreichische Allgemeine Sterbetafel 2010/12 modifiziert

für Erlebensversicherungen:

Rentengenerationentafeln EROM/F G 1950, AVÖ 1996 R, AVÖ 2005 R und AVÖ 2005 R Unisex

für Rentenversicherungen:

Rentengenerationentafel AVÖ 2005 R und AVÖ 2005 R Unisex

für Risikoversicherungen:

Allgemeine Deutsche Sterbetafel 1924/26, Österreichische Allgemeine Sterbetafel 1980/82 modifiziert, Österreichische Allgemeine Sterbetafel 1990/92 modifiziert, Österreichische Allgemeine Sterbetafel 2000/02 modifiziert sowie Österreichische Allgemeine Sterbetafel 2010/12 modifiziert

Je nach Tarifstichtag werden bei der Berechnung der Deckungsrückstellung folgende Rechnungszinssätze zu Grunde gelegt:

Tarifstichtag	Rechnungszins
bis 31.05.1996	3,00 % p.a.
ab 01.06.1996	4,00 % p.a.
ab 01.07.2000	3,25 % p.a.
ab 01.01.2004	2,75 % p.a.
ab 01.01.2006	2,25 % p.a.
ab 01.04.2011	2,00 % p.a.
ab 21.12.2012	1,75 % p.a.
ab 01.01.2015	1,50 % p.a.
ab 01.01.2016	1,00 % p.a.
ab 01.01.2017	0,50 % p.a.
ab 01.07.2022	0,00 % p.a.

Die Zinszusatzrückstellung wird innerhalb der Deckungsrückstellung gebildet. Die Ermittlung des Mindest-erfordernisses erfolgt gemäß § 3 Abs. 2 der Höchstzinssatzverordnung. Der Zielwert im Jahr 2024 für die Zinszusatz-
rückstellung beträgt zum Stichtag 31.12.2024 EUR 26.562.145 (VI: TEUR 29.525 zum Stichtag 31.12.2023). Die Grazer
Wechselseitige Versicherung AG weist als Zinszusatzrückstellung aufgrund von freiwillig gebildeten Rückstellungen
einen Betrag von EUR 33.000.000 (VI: TEUR 33.000) aus.

Vom Gesamtbetrag der Gewinnanteile in der Deckungsrückstellung der Lebensversicherung entfallen
EUR 107.254.299,66 (VI: TEUR 112.011) auf zugeteilte Gewinnanteile und EUR 13.550.243,96 (VI: TEUR 6.638) auf
zugesagte Gewinnanteile.

3. Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle

Die Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle im direkten Geschäft der Schaden- und Unfall-
versicherung und der Lebensversicherung wird für die bis zum Bilanzstichtag gemeldeten Schäden durch Einzel-
bewertung der noch nicht erledigten Schadenfälle bemessen. Schadenfälle, für die keine Leistungen erbracht
werden mussten, werden im Zeitpunkt der Verjährung außer Evidenz genommen, wenn nach den Umständen
des Einzelfalls unter Berücksichtigung der Erfahrungen der Vergangenheit mit keiner Inanspruchnahme des
Unternehmens gerechnet werden muss.

Für Spätschäden werden nach den Erfahrungen der Vergangenheit bemessene Pauschalrückstellungen gebildet.
Im indirekten Geschäft beruhen die Rückstellungen für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle auf den
Meldungen der Zedenten zum Stichtag 31. Dezember 2024. Die gemeldeten Beträge werden um Zuschläge ergänzt,
wenn dies nach den Erfahrungen der Vergangenheit für erforderlich gehalten wird.

4. Rückstellung für erfolgsabhängige Prämienrückerstattung bzw. Gewinnbeteiligung der Versicherungsnehmer

In der Lebensversicherung umfasst die Rückstellung für erfolgsabhängige Prämienrückerstattung bzw. Gewinn-
beteiligung der Versicherungsnehmer die aufgrund der Gewinnerklärung im Jahre 2024 zuzuweisenden Gewinn-
anteile.

Anhang

5. Schwankungsrückstellung

Die Schwankungsrückstellung wird nach den Vorschriften der Schwankungsrückstellungs-Verordnung 2016 (VU-SWRV 2016) berechnet. Die Grazer Wechselseitige Versicherung AG hat das in § 1 Abs. 4 der genannten Verordnung vorgesehene Wahlrecht der Rückstellungsbildung für Geschäftsbereiche am 31. Dezember 2016 nicht ausgeübt.

6. Nichtversicherungstechnische Rückstellungen

Die in der Bilanz zum 31. Dezember 2024 ausgewiesenen Rückstellungen für Pensionen von EUR 35.690.165,85 (VJ: TEUR 36.448) setzen sich aus der nach den Vorschriften des § 14 EStG berechneten Pensionsrückstellung von EUR 22.538.576,33 (VJ: TEUR 22.101) und einem versteuerten Betrag von EUR 13.151.589,52 (VJ: TEUR 14.347) zusammen.

Die Pensionsrückstellungen entsprechen der Summe aus dem mit einem Stichtagszinssatz von 3,21 % (VJ: 3,94 %), unter Zugrundelegung des Tafelwerkes Pagler-Pagler AVÖ 2018-P, nach dem Teilwertverfahren berechneten Deckungskapital der Pensionsanwartschaften und dem Barwert der flüssigen Pensionen. Das Pensionsantrittsalter der noch aktiven Mitarbeiter wurde laut Statut festgelegt. Bei der Berechnung der Pensionsrückstellung wurden keine Fluktuationsraten berücksichtigt.

Die Rückstellungen für Abfertigungen sind nach versicherungsmathematischen Grundsätzen, unter Verwendung des Tafelwerkes Pagler-Pagler AVÖ 2018-P, nach dem Teilwertverfahren gebildet. Dabei wurden ein Stichtagszinssatz von 3,21 % (VJ: 3,94 %) sowie ein Pensionsantrittsalter von 65 Jahren bei Frauen und Männern (VJ: 65 Jahre bei Frauen und Männern), unter Berücksichtigung der Übergangsregelungen lt. Budgetbegleitgesetz 2003, zu Grunde gelegt.

Die Berechnung der Rückstellung für Abfertigungen erfolgte unter Berücksichtigung von durchschnittlichen Fluktuationswahrscheinlichkeiten, gesondert nach Mitarbeitergruppen, mit einer Bandbreite von 0,8 % bis 1,1 % (VJ: 1,1 % bis 1,2 %).

Die Rückstellung für Jubiläumsgelder wird nach versicherungsmathematischen Grundsätzen mit einem Zinssatz von 3,21 % (VJ: 3,94 %), einem Fluktuationsabschlag von 6,67 % bis 13,12 % (VJ: 6,51 % bis 13,03 %) je nach Mitarbeitergruppe sowie einem Pensionsantrittsalter von 65 Jahren bei Frauen und Männern, unter Berücksichtigung der Übergangsregelungen lt. Budgetbegleitgesetz 2003, berechnet.

Für die Pensions-, Jubiläumsgeld- und Abfertigungsrückstellungen wurden ein Pensionsvalorisierungs- bzw. Gehaltsvalorisierungsfaktor von 3 % (VJ: 4 %) angewendet. Bei der Berechnung der Abfertigungsrückstellung wurden übliche Karriereschritte entsprechend den kollektivvertraglichen Bestimmungen berücksichtigt. Die Berechnung der Rückstellungen für Abfertigungen, Jubiläumsgelder und Pensionen erfolgte unter Berücksichtigung eines durchschnittlichen Pensionsvalorisierungs- bzw. Gehaltsvalorisierungsfaktors unter Berücksichtigung künftiger Inflationserwartungen.

Die sonstigen nicht versicherungstechnischen Rückstellungen enthalten die zu erwartenden Aufwendungen im Zusammenhang mit dem Jahresabschluss sowie langfristige Rückstellungen. Darin enthalten ist auch eine langfristige Rückstellung für Prozesskosten betreffend die Ansprüche aus einem Mietverhältnis. Die sonstigen langfristigen Rückstellungen werden mit dem Erfüllungsbetrag in Höhe des bestmöglichen Schätzwertes erfasst und mit einem Zinssatz von 3 % (VJ: 3 %) abgezinst.

C. Sonstige Angaben

Auf fremde Währungen lautende Vermögensgegenstände, Rückstellungen und Verbindlichkeiten werden mit dem EZB-Referenzkurs, mit Kursen aus Bloomberg bzw. mit Kursen von lokalen Nationalbanken zum Bilanzstichtag in Eurowährung umgerechnet. Die Aufwendungen für den Abschlussprüfer sind im Anhang des Konzernabschlusses der GRAWE-Vermögensverwaltung angeführt.

Die technischen Posten des übernommenen Rückversicherungsgeschäfts (versicherungstechnische Rückstellungen, technische Erträge und Aufwendungen) und die damit zusammenhängenden Retrozessionsabgaben werden teilweise zeitversetzt in den Jahresabschluss aufgenommen.

Die Grazer Wechselseitige Versicherung AG teilt Aufwendungen und Erträge, welche nicht aus Kapitalanlagen stammen, unter Verwendung einer Vollkostenrechnung verursachungsgerecht auf die Bilanzabteilungen Schaden- und Unfallversicherung, Krankenversicherung und Lebensversicherung und innerhalb der jeweiligen Bilanzabteilung auf die vier Funktionsbereiche Vertrieb, Verwaltung, Leistung und Vermögensverwaltung auf.

Die im Geschäftsjahr in die Gewinn- und Verlustrechnung aufgenommenen indirekten Prämien betragen EUR 174.749.821 (VJ: TEUR 158.329). Davon wurden zeitversetzt EUR 8.454.702 aus dem Jahr 2023 (VJ: TEUR 7.969 aus 2022) und EUR 827.332 aus dem Jahr 2022 und früheren Jahren (VJ: TEUR 766 aus 2021 und früheren Jahren) verbucht.

Die aus der nichtversicherungstechnischen Rechnung in die versicherungstechnische Rechnung übertragenen Kapitalerträge von EUR 1.008.369,86 (VJ: TEUR 375) für die Schaden- und Unfallversicherung enthalten die Depotzinsen aus der übernommenen Rückversicherung sowie die Zinsen auf die Rückstellungen für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle des Produktes Unfallrente. In der Lebensversicherung entsprechen die in die Gesamtrechnung übertragenen Kapitalerträge von EUR 57.041.613,61 (VJ: TEUR 57.490) den Vorschriften des § 30 Abs. 1 VU-RLV.

III. Erläuterungen zu Posten der Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung

A. Erläuterungen zu den Aktiva

1. Immaterielle Vermögensgegenstände

Immaterielle, in der Bilanz ausgewiesene Vermögensgegenstände unserer Gesellschaft wurden von keinem verbundenen Unternehmen oder Beteiligungsunternehmen erworben.

2. Kapitalanlagen

a) Grundstücke und Bauten

Der Grundwert der Grundstücke beträgt EUR 182.248.442,48 (VI: TEUR 175.946).

Der Bilanzwert der selbst genutzten Grundstücke zum Bilanzstichtag beläuft sich auf EUR 19.432.497,73 (VI: TEUR 19.178).

b) Entwicklung einzelner Posten der Kapitalanlagen

Die Entwicklung einzelner Posten der Kapitalanlagen umfasst immaterielle Vermögensgegenstände, Grundstücke und Bauten sowie Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungsunternehmen. Sie ist aus nachstehender Tabelle ersichtlich:

Entwicklung der Kapitalanlagen	Immaterielle Vermögensgegenstände	Grundstücke und Bauten	Anteile an verbundenen Unternehmen	Schuldver-schreibungen und andere WP von verb. Unternehmen und Darlehen an verb. Unternehmen	Beteiligungen
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Stand 31.12.2023	1.124	623.141	517.635	39.728	2.652
Zugänge	882	34.934	32.524	1.950	0
Umbuchungen	0	0	0	0	0
Abgänge	-41	0	0	-3.120	0
Zuschreibungen	0	0	2.840	0	0
Abschreibungen	-881	-15.212	-1.748	0	0
Stand 31.12.2024	1.084	642.863	551.252	38.558	2.652

Unter den Kapitalanlagen sind im Geschäftsjahr 2024 Depotforderungen aus der übernommenen Rückversicherung gegenüber verbundenen Unternehmen in der Höhe von TEUR 1.403 ausgewiesen (VI: TEUR 16.494).

Die Zeitwerte der Kapitalanlagen stellen sich zum 31. Dezember 2024 wie folgt dar:

Zeitwerte der Kapitalanlagen	2024 TEUR	2023 TEUR
Grundstücke und Bauten	1.628.861	1.454.708
Anteile an verbundenen Unternehmen	1.537.463	1.413.373
Schuldverschreibungen und andere Wertpapiere von verbundenen Unternehmen und Darlehen an verbundene Unternehmen	38.792	39.713
Beteiligungen	8.339	8.056
Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	1.048.141	957.654
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	1.557.755	1.421.854
Vorauszahlungen auf Polizzen	1.159	1.259
Sonstige Ausleihungen	70	70
Andere Kapitalanlagen	482	482
Depotforderungen aus dem übernommenen Rückversicherungsgeschäft	1.508	16.574

Sämtliche Grundstücke und Bauten werden mit dem Ertragswertverfahren bewertet. Im Jahr 2024 erfolgte eine Neubewertung der Grundstücke und Bauten anhand von externen Gutachten mit dem Ertragswertverfahren, welches im Liegenschaftsbewertungsgesetz als normiertes Verfahren vorgesehen ist. In Bau befindliche Gebäude werden mit Anschaffungskosten bewertet.

Der Zeitwert der Anteile an verbundenen Unternehmen und Beteiligungen wurde auf Basis der prognostizierten anteiligen Eigenmittel per 31.12.2024 ermittelt. Anteile an verbundenen Unternehmen, die nicht voll konsolidiert werden, werden mit dem anteiligen Eigenkapital des letztverfügbaren Abschlusses bewertet. Drei Unternehmen wurden mit dem Ertragswertverfahren bewertet.

Als Zeitwert für Darlehen an verbundene Unternehmen, Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere und Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere wird der Börsen- oder Marktpreis bzw., soweit dieser nicht vorliegt, eine externe Bewertung oder der Buchwert angesetzt.

Bei den übrigen Kapitalanlagen entspricht der Zeitwert dem Buchwert. Die Vorauszahlungen auf Polizzen enthalten zur Gänze Polizzendarlehen. Die sonstigen Ausleihungen sind, mit Ausnahme der Mitarbeiterdarlehen, nicht durch einen Versicherungsvertrag gesichert.

Die Kapitalanlagen der fonds- und indexgebundenen Lebensversicherung setzen sich aus Anteilen der folgenden Investmentfonds und Zertifikaten zusammen:

Apollo 32 (T)	Apollo 32 Basis (T)
Apollo Ausgewogen (T)	Apollo Ausgewogen (T)2
Apollo Dynamisch (T)	Apollo Dynamisch (T)2
Apollo Nachhaltig Emerging Market Equity	Apollo 32G (T)
Apollo Konservativ (T)	Superior 3 – Ethik (T)
Apollo Nachhaltig Aktien Global (T)	Apollo Styrian Global Equity (T)
Apollo Nachhaltig Global Bond T Miteigentumsanteile	Apollo 2 Global Bond (T)
SC – Ausgewogenes Portfolio (T)	„Ausgewogenes Portfolio Index“ Zertifikat
SC – Sicherheitsoptimiertes Portfolio (T)	„Ertragsoptimiertes Portfolio Index“ Zertifikat
SC – Ertragsoptimiertes Portfolio	„Sicherheitsoptimiertes Portfolio Index“ Zertifikat
Value Investment Fonds Klassik (T)	

Anhang

In den Bilanzposten Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere und sonstige Ausleihungen sind strukturierte Vermögensgegenstände ohne Kapitalgarantie enthalten. Davon entfallen auf:

Strukturierte Vermögensgegenstände	Buchwert	Zeitwert	Buchwert	Zeitwert
	2024 TEUR	2024 TEUR	2023 TEUR	2023 TEUR
Vermögensgegenstände, bei denen die Zahlung der Zinsen während der Laufzeit sichergestellt ist, eine Rückzahlung des Kapitals jedoch teilweise oder zur Gänze entfallen kann	0	0	9.920	9.920
Vermögensgegenstände, bei denen ein Zins- und/oder Kapitalausfall in jeder beliebigen Kombination möglich sein kann	165	165	10.307	19.902

Als Zeitwert wurde der Marktpreis bzw. Börsenkurs eines anerkannten und liquiden Marktes oder eine externe Bewertung herangezogen. Es waren zum 31. Dezember 2024 keine freistehenden derivativen Finanzinstrumente im Direktbestand der Grazer Wechselseitige Versicherung AG enthalten.

3. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

In den ausgewiesenen Forderungen sind Forderungen an verbundene Unternehmen und Beteiligungsunternehmen in folgender Höhe enthalten:

Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen und Beteiligungsunternehmen	Verbundene Unternehmen	Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	Verbundene Unternehmen	Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht
	2024 TEUR	2024 TEUR	2023 TEUR	2023 TEUR
Abrechnungsforderungen aus dem Rückversicherungsgeschäft	3.755	0	11.014	0
Laufende Guthaben bei Kreditinstituten	20.794	0	17.247	0
Sonstige Forderungen	5.380	0	12.919	0

In der Schaden- und Unfallversicherung steht den Forderungen aus dem direkten Versicherungsgeschäft an Versicherungsnehmer auf der Passivseite der Bilanz eine Stomorrückstellung in Höhe von EUR 1.922.547,26 (VJ: TEUR 1.729) gegenüber.

4. Aktive latente Steuern

Latente Steuern werden gemäß § 198 Abs. 9 und 10 UGB nach dem bilanzorientierten Konzept und ohne Abzinsung auf Basis des aktuellen Körperschaftsteuersatzes von 23 % in der Schaden- und Unfallversicherung und der Krankenversicherung sowie 4,3 % in der Lebensversicherung gebildet. Dabei werden keine latenten Steuern auf steuerliche Verlustviträge berücksichtigt.

Die in der Bilanz zum 31. Dezember 2024 ausgewiesenen aktiven latenten Steuern haben sich wie folgt entwickelt:

Entwicklung aktiver latenter Steuern	2024 TEUR	2023 TEUR
Stand am 1.1.	43.416	33.797
Erfolgswirksame Veränderung	-4.808	9.620
Stand am 31.12.	38.608	43.416

Angewandeter Steuersatz	2024 %	2023 %
Schaden- und Unfallversicherung	23 %	23 %
Krankenversicherung	23 %	n. a.
Lebensversicherung	4,3 %	4,3 %

Der Ausweis des Aktivpostens erfolgt in der Schaden- und Unfallversicherung.

Die aktiven latenten Steuern der Schaden- und Unfallversicherung sowie der Lebensversicherung betreffen temporäre Unterschiedsbeträge der in der nachfolgenden Tabelle angeführten Bilanzposten:

Unterschiede zwischen steuerlichem und unternehmensrechtlichem Wertansatz	2024 TEUR	2023 TEUR
Kapitalanlagen	29.410	31.010
Sonstiges Anlagevermögen	202	229
Versicherungstechnische Rückstellungen	207.895	217.042
Personalarückstellungen	29.170	31.230
Sonstige Rückstellungen	1.316	1.206
Unversteuerte Rücklagen	-11.955	-12.243
Andere	-1.453	-1.453
Gesamt	254.585	267.022
Daraus resultierende aktive latente Steuern	41.804	46.455
abzüglich: Saldierung mit passiven latenten Steuern	-3.197	-3.039
abzüglich: nicht aktivierte latente Steuern	0	0
Stand zum 31.12.	38.608	43.416

Temporäre Differenzen, welche zu aktiven latenten Steuern führen, werden mit einem positiven Vorzeichen dargestellt; temporäre Differenzen, welche passive latente Steuern zur Folge haben, mit einem negativen Vorzeichen.

Auf der Aktivseite der Bilanz zum 31. Dezember 2024 sind keine weiteren Beträge von größerer Bedeutung zu erläutern.

B. Erläuterungen zu den Passiva

1. Rückstellung für erfolgsabhängige Prämienrückerstattung bzw. Gewinnbeteiligung der Versicherungsnehmer

Die Veränderung der Rückstellung für erfolgsabhängige Prämienrückerstattung in der Lebensversicherung errechnete sich im Geschäftsjahr wie folgt:

Rückstellung für erfolgsabhängige Prämienrückerstattung bzw. Gewinnbeteiligung der Versicherungsnehmer	Stand	Zuführung	Entnahme	Stand
	31.12.2023 TEUR	TEUR	TEUR	31.12.2024 TEUR
Rückstellung für erfolgsabhängige Prämienrückerstattung	109.470	25.300	-13.175	121.594
davon bereits erdärte lfd. Gewinne	13.957	14.474	-13.175	15.257
davon bereits festgelegte, aber noch nicht zugewiesene Schlussgewinne		0	0	0
davon Schlussgewinnfonds		0	0	0
davon freie Gewinne	95.512	10.826	0	106.338

Die Ermittlung der Bemessungsgrundlage für die Mindestdotierung der Rückstellung für erfolgsabhängige Prämienrückerstattung in der Lebensversicherung erfolgt gemäß § 4 Abs. 1 LV-GBV, BGBl. I Nr. 322/2016, in Zusammenhang mit § 92 Abs. 4 VAG. Für das Jahr 2024 ergibt sich ein Mindestbetrag von EUR 17.222.618,22 (VI: TEUR 18.624); tatsächlich wurden EUR 25.300.000,00 (VI: TEUR 29.000) der Rückstellung für erfolgsabhängige Prämienrückerstattung zugeführt.

Bemessungsgrundlage im Sinne des § 92 Abs. 4 VAG	2024 TEUR	2023 TEUR
+ Abgegrenzte Prämien	123.866	118.731
+ Erträge aus Kapitalanlagen und Zinserträge	63.833	59.384
- Aufwendungen für Kapitalanlagen und Zinsaufwendungen	-17.859	-12.918
+ Sonstige versicherungstechnische Erträge	11	48
- Aufwendungen für Versicherungsfälle	-120.152	-112.704
- Erhöhung von versicherungstechnischen Rückstellungen	-7.610	-6.992
- Erträge aus der Auflösung der Zinszusatzrückstellung gem. § 3 VU-HZV	0	0
- Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb	-17.133	-17.502
- Sonstige versicherungstechnische Aufwendungen	-194	-294
+ Sonstige nichtversicherungstechnische Erträge	879	12
- Sonstige nichtversicherungstechnische Aufwendungen	-552	-49
- Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-4.402	-5.650
+ Steuerbelastung aus Auflösung Zinszusatzreserve gem. § 4 Abs. 4 LV-GBV	0	0
- Zuweisung an die Risikorücklage gemäß § 14-3 VAG	-425	-155
- abzugsfähige Dotierung ZZR gem. § 4 Abs. 3. Z 3	0	0
Bemessungsgrundlage im Sinne des § 92 Abs. 4 VAG	20.262	21.910

Es wurden im Geschäftsjahr 2024 keine Beträge aus der Überdotierung der Vorjahre gem. § 4 Abs. 6 LV-GBV verwendet. Auch im Vorjahr wurden keine Beträge aus der Überdotierung der Vorjahre verwendet.

2. Verbindlichkeiten

In den ausgewiesenen Verbindlichkeiten sind Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen und Beteiligungsunternehmen in folgender Höhe enthalten:

Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen und Beteiligungsunternehmen	Verbundene Unternehmen	Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	Verbundene Unternehmen	Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht
	2024 TEUR	2024 TEUR	2023 TEUR	2023 TEUR
Abrechnungsverbindlichkeiten aus dem Rückversicherungsgeschäft	32.186	0	3.274	0
Andere Verbindlichkeiten	53.509	7	41.522	7

Der Posten „Andere Verbindlichkeiten“ beinhaltet Steuern in Höhe von EUR 23.671.044,57 (VJ: TEUR 20.438) sowie Verbindlichkeiten gegenüber Sozialversicherungsträgern in Höhe von EUR 2.410.409,73 (VJ: TEUR 2.234). Die sonstigen Verbindlichkeiten weisen eine Restlaufzeit von bis zu einem Jahr auf.

3. Passive Rechnungsabgrenzungsposten

Die passiven Rechnungsabgrenzungsposten enthalten die gem. § 906 Abs. 32 UGB gebildeten passiven Rechnungsabgrenzungsposten für die bis zum 31. Dezember 2015 unterlassenen Zuschreibungen aus Kapitalanlagen in Höhe von EUR 30.679.331,57 (VJ: TEUR 31.652) sowie sonstige Rechnungsabgrenzungsposten in Höhe von EUR 24.666,87 (VJ: TEUR 23).

4. Haftungsverhältnisse

Zum Stichtag 31. Dezember 2024 besteht eine Haftung in Höhe von EUR 8.168,00 aufgrund der Besicherung von Ansprüchen aus einem Mietverhältnis.

C. Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

1. Prämien

Die verrechneten Prämien, die abgegrenzten Prämien, die Aufwendungen für Versicherungsfälle, die Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb und der Rückversicherungssaldo ohne Berücksichtigung der sonstigen versicherungstechnischen Aufwendungen und Erträge in der Schaden- und Unfallversicherung gliedern sich im Jahr 2024 wie folgt auf:

Gesamtrechnung	Verrechnete Prämien	Abgegrenzte Prämien	Aufwen- dungen für Versiche- rungsfälle	Aufwen- dungen für den Versiche- rungsbetrieb	Rückver- siche- rungs- saldo
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Direktes Geschäft					
Feuer- und Feuerbetriebs- unterbrechungsversicherung	55.866	54.929	32.634	17.279	-3.845
Haushaltsversicherung	58.392	58.219	22.258	16.209	-6.077
Sonstige Sachversicherungen	93.701	91.142	101.137	29.734	7.573
Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung	121.701	120.606	81.453	26.408	-2.765
Sonstige Kraftfahrzeugversicherungen	121.286	119.700	99.165	31.369	39
Unfallversicherung	44.005	43.933	25.801	11.580	-661
Haftpflichtversicherung	46.102	45.522	23.558	14.617	-2.402
Rechtsschutzversicherung	33.562	33.413	17.340	9.802	0
See-, Luftfahrt- und Transportversicherung	882	883	516	263	-6
Sonstige Versicherungen	31.840	31.217	29.347	8.726	3.134
Gesamt	607.337	599.566	433.208	165.986	-5.009
Indirektes Geschäft					
See-, Luftfahrt- und Transportversicherung	63	63	17	18	-23
Sonstige Versicherungen	171.515	161.013	111.210	38.699	-12.447
Gesamt	171.578	161.077	111.227	38.717	-12.470
Direktes und indirektes Geschäft 2024	778.915	760.643	544.434	204.704	-17.479
Direktes und indirektes Geschäft 2023	706.259	662.242	435.086	188.018	-20.931

Die verrechneten Prämien für Krankenversicherungen des direkten Geschäfts betragen EUR 1.498.784,54.

Die verrechneten Prämien der Krankenversicherung setzen sich wie folgt zusammen:

Entwicklung der Krankenversicherung	2024
	TEUR
Direktes Geschäft	
Einzelversicherungen	1.499
Gesamt	1.499

Die verrechneten Prämien für Lebensversicherungen des direkten Geschäfts betragen inklusive der Nebenkosten EUR 182.567.454,78 (VJ: TEUR 172.542).

Die verrechneten Prämien der Lebensversicherung setzen sich wie folgt zusammen:

Entwicklung der Lebensversicherung	2024	2023
	TEUR	TEUR
nach Kategorien		
Einzelversicherungen	124.355	119.879
Gruppenversicherungen	56	58
Fondsgebundene Lebensversicherung	50.634	44.367
Indexgebundene Lebensversicherung	7.523	8.237
Gesamt	182.567	172.542
nach Verträgen		
Verträge mit Einmalprämien	6.588	1.907
Verträge mit Einmalprämien, fondsgebundene Lebensversicherung	7.562	8.695
Verträge mit Einmalprämien, indexgebundene Lebensversicherung	333	366
Verträge mit laufenden Prämien	117.823	118.031
Verträge mit laufenden Prämien, fondsgebundene Lebensversicherung	43.073	35.672
Verträge mit laufenden Prämien, indexgebundene Lebensversicherung	7.189	7.871
Gesamt	182.567	172.542
nach Gewinnbeteiligung		
Verträge mit Gewinnbeteiligung	123.419	118.909
Verträge ohne Gewinnbeteiligung	991	1.029
Verträge ohne Gewinnbeteiligung, fondsgebundene Lebensversicherung	50.634	44.367
Verträge ohne Gewinnbeteiligung, indexgebundene Lebensversicherung	7.523	8.237
Gesamt	182.567	172.542

Die Prämien aus dem indirekten Geschäft betragen EUR 3.172.010,07 (VJ: TEUR 4.050). Der Rückversicherungssaldo der Lebensversicherung war im Jahr 2024 mit EUR -5.972.211,80 negativ (VJ: TEUR -5.364 negativ).

In der Lebensversicherung entfallen von den verrechneten Prämien des Gesamtgeschäfts EUR 21.946.454,20 (VJ: TEUR 18.948) auf den Dienstleistungsverkehr mit Italien sowie EUR 13.963.215,10 (VJ: TEUR 13.880) auf den Dienstleistungsverkehr mit Lettland. Das versicherungstechnische Ergebnis beträgt EUR -2.566.097,63 (VJ: TEUR -1.634) für den Dienstleistungsverkehr mit Italien sowie EUR 2.827.728,60 (VJ: TEUR 2.301) für den Dienstleistungsverkehr mit Lettland.

Anhang

Im Jahr 2012 erfolgte die Übertragung der für das Versicherungsprodukt Prämiengeförderte Zukunftsvorsorge gemäß §§ 108 g bis 108 i EStG übernommenen Kapitalgarantien von der Schelhammer Capital Bank AG (vormals Capital Bank – GRAWE Gruppe AG) auf die Grazer Wechselseitige Versicherung AG. Für diese Kapitalgarantien wurde zum Stichtag 31.12.2024 im Rahmen der Deckungsrückstellung eine Zusatzrückstellung gemäß Zusatzrückstellungs-Verordnung PZV-ZRV in Höhe von EUR 11.072.579,00 gebildet. Im Vorjahr betrug diese TEUR 13.577. Die Kapitalgarantie wird zur Gänze konzernintern rückversichert.

Erträge aus Kapitalanlagen und Zinsenerträge

Unter dieser Position werden seit dem Geschäftsjahr 2020 Fremdwährungs-Kursgewinne aus der Bewertung der versicherungstechnischen Rückstellungen ausgewiesen. Diese betragen im Jahr 2024 EUR 1.539.300,25 (VJ: TEUR 1.400).

Aus der Umsetzung der AFRAC-Stellungnahme Nr. 14 ergeben sich keine wesentlichen Implikationen auf den Jahresabschluss der Grazer Wechselseitige Versicherung AG zum 31.12.2024.

Die Fondsausschüttungen betragen im Geschäftsjahr 2024 EUR 16.995.748,26 (VJ: TEUR 14.951). Im Geschäftsjahr 2024 wurden EUR 83.536,91 ausschüttungsbedingte Teilwertabschreibungen in der Gewinn- und Verlustrechnung verbucht (VJ: TEUR 0).

2. Aufwendungen

In den Posten Aufwendungen für Versicherungsfälle, Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb, sonstige versicherungstechnische Aufwendungen und Aufwendungen für Kapitalanlagen sind enthalten:

Personalaufwendungen	Verkauf TEUR	Betrieb TEUR	Gesamt TEUR
Löhne	56	535	591
Gehälter	33.422	39.872	73.294
Aufwendungen für Abfertigungen und Leistungen an betriebliche Vorsorgekassen	500	760	1.260
Aufwendungen für Altersversorgung	1	966	967
Aufwendungen für gesetzlich vorgeschriebene Sozialabgaben sowie vom Entgelt abhängige Abgaben und Pflichtbeiträge	15.294	9.346	24.640
Sonstige Sozialaufwendungen	364	366	730
Gesamt 2024	49.637	51.846	101.483
Gesamt 2023	49.360	51.279	100.639

Die Personalaufwendungen enthalten Erträge aus der Bildung für Jubiläumsgeldrückstellungen in Höhe von EUR 69.809,42 (VJ: Aufwendungen in Höhe von TEUR 4.342). Im direkten Versicherungsgeschäft fielen im Geschäftsjahr Provisionen in Höhe von EUR 90.460.374,66 (VJ: TEUR 83.533) an.

Die durchschnittliche Zahl der Arbeitnehmer auf Basis von Vollzeitäquivalenten während des Geschäftsjahres, gegliedert nach Arbeitern und Angestellten, beträgt:

Durchschnittliche Zahl der Arbeitnehmer	Verkauf	Betrieb	Gesamt
Arbeiter	13	14	27
Angestellte	862	524	1.386
Gesamt 2024	875	538	1.413
Gesamt 2023	866	522	1.388

Die Verpflichtung aus der Nutzung von in der Bilanz nicht ausgewiesenen Sachanlagen und immateriellen Vermögensgegenständen beträgt im Geschäftsjahr 2024 EUR 14.228,59 (VJ: TEUR 3) und in den folgenden fünf Jahren EUR 71.142,95 (VJ: TEUR 16).

Aufwendungen für Kapitalanlagen und Zinsaufwendungen

Diese Position enthält Zinsen für Sozialkapitalrückstellungen in Höhe von EUR 2.236.289,52 (VJ: TEUR 2.551). Hiervon entfallen auf die Schaden- und Unfallversicherung EUR 1.885.979,30 (VJ: TEUR 2.049), auf die Krankenversicherung EUR 3.961,60 und auf die Lebensversicherung EUR 346.348,62 (VJ: TEUR 502).

Weiters werden unter dieser Position seit dem Geschäftsjahr 2020 Fremdwährungs-Kursverluste aus der Bewertung der versicherungstechnischen Rückstellungen ausgewiesen. Diese betragen im Jahr 2024 EUR 1.984.797,78 (VJ: TEUR 1.052).

3. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag

Die Position „Steuern vom Einkommen und vom Ertrag“ setzt sich wie folgt zusammen:

Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	2024 EUR	2023 TEUR
Steueraufwand des Geschäftsjahres	10.796.630,64	29.669
+ Aufwand aus Steuerumlagen	0,00	0
- Ertrag aus Steuerumlagen	-167.930,86	-451
-/+ Aktivierung/Passivierung latenter Steuern	4.808.286,52	-9.620
-/+ Steuerertrag/Steueraufwand für Vorjahre	5.549,61	-1.534
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	15.442.535,91	18.064

Die Berechnung der Steuerumlagen erfolgte entsprechend der Gruppen- und Steuerumlagevereinbarung nach der Belastungsmethode mit einem Steuersatz von 23 %.

Am 30. Dezember 2023 wurde das Bundesgesetz zur Gewährleistung einer globalen Mindestbesteuerung für Unternehmensgruppen (Mindestbesteuerungsgesetz) veröffentlicht.

Die Grazer Wechselseitige Versicherung AG unterliegt als Geschäftseinheit der Unternehmensgruppe, deren oberstes Mutterunternehmen die GRAWE-Vermögensverwaltung, Herrengasse 18-20, 8010 Graz, ist, dem Mindestbesteuerungsgesetz. Die GRAWE Gruppe unterliegt in den Ländern, in denen sie ihre Geschäftstätigkeit ausübt, der Mindestbesteuerung.

Die GRAWE-Vermögensverwaltung hat die Grazer Wechselseitige Versicherung AG gemäß § 69 Abs. 2 MinBestG als berichtspflichtige Geschäftseinheit für die Einreichung des Mindeststeuerberichts benannt. Weiters wurde die

Anhang

Grazer Wechselseitige Versicherung AG gemäß § 76 Abs. 2 MinBestG als abgabepflichtige Geschäftseinheit beauftragt. Im Steueraufwand für das Geschäftsjahr 2024 ist eine Zuführung zur Rückstellung für die Ergänzungssteuer für betroffene Länder der GRAWE Gruppe in Höhe von TEUR 2.342 enthalten.

Mit dem AbgÄG 2024 wurde § 6 Abs 1 Z 28 UStG 2. Satz gestrichen. Damit ist die sogenannte „Zwischenbankbefreiung“ seit 1. Jänner 2025 nicht mehr anwendbar. Die Grazer Wechselseitige Versicherung AG ist von dieser Gesetzesänderung insoweit betroffen, als sie Leistungen von Banken (Depotverwaltung) bezieht und Weiterverrechnungen an Banken und Versicherungen durchführt.

Hinsichtlich der Zwischenbankbefreiung ist ein Beihilfenverfahren beim EuGH anhängig. Eine Entscheidung war bis zum Bilanzstellungszeitpunkt noch ausständig. Auch hat die Europäische Kommission bis dato noch kein Prüfungsverfahren eingeleitet. Aus diesen Gründen und weil überdies noch nicht feststeht, ob die Grazer Wechselseitige Versicherung AG als Leistungsempfängerin bzw. -erbringerin auch als Empfängerin bzw. Erbringerin einer allfälligen verbotenen Beihilfe eingestuft würde, liegen nach Einschätzung der Gesellschaft die Voraussetzungen für die Bildung einer Rückstellung zum 31. Dezember 2024 nicht vor.

4. Ergebnisverwendung

Ergebnisverwendung	2024	2023
	TEUR	TEUR
Schaden- und Unfallversicherung	61.471	75.061
Krankenversicherung	-1.143	n. a.
Lebensversicherung	9.246	6.607
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	69.573	81.668
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-15.443	-18.064
Jahresüberschuss	54.131	63.604
Zuweisung an freie Rücklagen	-50.091	-60.202
Zuweisung an die Risikorücklage	-4.040	-3.402
Zuweisung an Rücklagen	-54.131	-63.604
Bilanzgewinn	0	0

IV. Sonstige Angaben

A. Angaben über rechtliche Verhältnisse

Das Grundkapital setzte sich am 31. Dezember 2024 wie folgt zusammen und blieb gegenüber dem Vorjahr unverändert:

Grundkapital	Anzahl
Stückaktien	1.500.000

Am 31. Dezember 2024 bestanden Anteile im Ausmaß von wenigstens 20 % des Kapitals an folgenden Unternehmen:

Unternehmen (Name und Sitz)	Anteil am Kapital per 31.12.2024 %	Letzter Jahres- abschluss für	Eigenkapital TEUR	Jahreserfolg TEUR
Versicherungen				
GRAWE Bulgaria Jivotozastrahovane EAD, Sofia*)	100	2023	30.270	5.283
GRAWE CARAT Asigurari S.A., Kischinau*)	99	2024	21.013	3.204
GRAWE Életbiztosító Zrt., Pécs*)	100	2024	50.896	5.398
GRAWE Hrvatska d.d., Zagreb*)	100	2023	85.314	4.928
GRAWE osiguranje a.d., Banja Luka*)	100	2024	16.713	811
GRAWE osiguranje a.d., Podgorica*)	100	2024	22.891	1.663
GRAWE osiguranje a.d.o., Belgrad*)	100	2023	65.951	6.858
GRAWE osiguranje d.d., Sarajevo*)	100	2024	20.966	3.107
GRAWE osiguruvanje a.d., Skopje*)	100	2024	13.517	1.569
GRAWE osiguruvanje NEZIVOT a.d., Skopje*)	100	2024	5.110	678
GRAWE Reinsurance Ltd., Nikosia*)	100	2023	136.651	15.917
GRAWE Romania Asigurare S.A., Bukarest*)	100	2023	33.908	5.230
GRAWE zavarovalnica d.d., Marburg*)	100	2024	30.688	10.170
HYPO-VERSICHERUNG AG, Graz*)	100	2024	13.380	1.014
PJSC GRAWE Ukraine Life Insurance, Kiew*)	100	2023	19.078	-12.195
PJSV Insurance Company GRAWE Ukraine, Kiew*)	100	2023	1.193	-611
GRAWE nezivotno osiguranje AD, Podgorica*)	100	2023	6.365	1.069
EUROLINK Osiguruvanje AD, Skopje*)	100	2023	11.855	1.562
Immobilien Gesellschaften				
GRAWE Immo AG, Graz*)	75	2023	90.297	13.943
Banken				
HYPO-BANK BURGENLAND AG, Eisenstadt*)	100	2023	638.632	40.482
Andere				
BVG Beteiligungs- und Verwaltungsgesellschaft mbH, Graz*)	100	2024	41.941	1.070
Intersecuritas-Betriebs-Service GmbH, Graz*)	100	2024	20.399	0
MCL Immobilien GmbH, Graz*)	67	2024	39.654	-117
GW Versicherungsagentur GmbH, Graz*)	100	2024	47	15
LLC BORYVITER, Kiew*)	100	2023	45	4

*) verbundene Unternehmen

Zwei Unternehmen wurden weggelassen, da sie für die Darstellung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage von untergeordneter Bedeutung sind.

Anhang

Aufgrund rechtlicher Vorgaben werden die Aktien folgender Beteiligungen auf ausländischen Depots verwahrt:

Im Ausland hinterlegte Vermögenswerte

GRAWE osiguranje a.d., Banja Luka
GRAWE osiguranje d.d., Sarajevo
GRAWE Hrvatska d.d., Zagreb
GRAWE CARAT Asigurari S.A., Kischinau
GRAWE osiguranje a.d., Podgorica
GRAWE nezivotno osiguranje AD, Podgorica
EUROLINK Osiguruvanje AD, Skopje
GRAWE osiguruvanje a.d., Skopje
GRAWE osiguruvanje NEZIVOT a.d., Skopje
GRAWE Romania Asigurare S.A., Bukarest
GRAWE osiguranje a.d.o., Belgrad
GRAWE Bulgaria Jivotozastrahovane EAD, Sofia
PJSC GRAWE Ukraine Life Insurance, Kiew
PISV Insurance Company GRAWE Ukraine, Kiew

B. Gewinnbeteiligung der Versicherungsnehmer in der Lebensversicherung

1. Für die mit Gewinnbeteiligung abgeschlossenen Lebensversicherungen des Gewinnverbandes „Kapitalversicherungen“ beträgt der für die Zuteilung im Rechnungsjahr maßgebliche Zinssatz 2,00 %. Der maßgebliche Zinssatz für die Gewinnerklärung beträgt 2,75 %, nach Maßgabe der Allgemeinen Versicherungsbedingungen (AVB) werden die einzelnen Abrechnungsverbände wie folgt gewinnbeteiligt:

Gewinnbeteiligung der Versicherungsnehmer	gegen laufende Prämie	gegen Einmalprämie	prämienfreigestellt
„Abrechnungsverband 1972“ für Kapitalversicherungen nach den Tarifgruppen T und G nach AVB mit Genehmigungsdatum vor dem 10.4.1990			
Verzinsung der garantierten Leistung	3.000 %	3.000 %	3.000 %
Verzinsung des angesammelten Gewinnes	2.750 %	2.750 %	2.250 %
Zinsgewinnsatz	-0,250 %	-0.250 %	-0.750 % *)
Zusatzgewinnsatz	2.750 ‰		
„Abrechnungsverband 1990“ für Kapitalversicherungen nach den Tarifgruppen T und G			
Verzinsung der garantierten Leistung	3.000 %	3.000 %	3.000 %
Verzinsung des angesammelten Gewinnes	2.750 %	2.750 %	2.250 %
Zinsgewinnsatz	-0.250 %	-0.250 %	-0.750 % **)
Zusatzgewinnsatz			
Tarife G und T	2,250 - 4,125 ‰		
Tarife G55	2,250 - 2,750 ‰		
Tarife GT	1,750 - 3,625 ‰		
„Abrechnungsverband 1993“ für Kapitalversicherungen nach den Tarifgruppen T und G			
Verzinsung der garantierten Leistung	3.000 %	3.000 %	3.000 %
Verzinsung des angesammelten Gewinnes	2.750 %	2.750 %	2.250 %
Zinsgewinnsatz	-0.250 %	-0.250 %	-0.750 % **)
Zusatzgewinnsatz			
Tarife G und T	1,250 - 3,125 ‰		
Tarife G55	1,250 - 1,750 ‰		
Tarife GT	0,750 - 2,625 ‰		
„Abrechnungsverband 1996“ für Kapitalversicherungen nach den Tarifgruppen G und E			
Verzinsung der garantierten Leistung	4.000 %	4.000 %	4.000 %
Verzinsung des angesammelten Gewinnes	2.750 %	2.750 %	2.250 %
Zinsgewinnsatz	-1.250 %	-1.250 %	-1.750 % **)
Zusatzgewinnsatz			
Tarife G und E	2,400 - 3,600 ‰		
Tarife GT	1,000 - 3,000 ‰		
Tarife DD1	2,100 - 3,300 ‰		
„Abrechnungsverband Einmalerläge 1998“ für Kapitalversicherungen gegen Einmalprämie mit Vertragsabschluss nach dem 24.11.1998			
Verzinsung der garantierten Leistung		4.000 %	
Verzinsung des angesammelten Gewinnes		2.750 %	
Zinsgewinnsatz		-1.250 % **)	

Anhang

Gewinnbeteiligung der Versicherungsnehmer	gegen laufende Prämie	gegen Einmalprämie	prämienfreigestellt
„Abrechnungsverband 2000“ für Kapitalversicherungen nach den Tarifgruppen G und E			
Verzinsung der garantierten Leistung	3.250 %	3.250 %	3.250 %
Verzinsung des angesammelten Gewinnes	2.750 %	2.750 %	2.250 %
Zinsgewinnsatz	-0.500 %	-0.500 %	-1.000 % **)
Zusatzgewinnsatz			
Tarife G und E	1,500 - 3,750 ‰		
Tarife GT	1,500 - 4,200 ‰		
„Abrechnungsverband Einmalerläge 2000“ für Kapitalversicherungen gegen Einmalprämie mit Vertragsabschluss nach dem 01.07.2000			
Verzinsung der garantierten Leistung		3.250 %	
Verzinsung des angesammelten Gewinnes		2.750 %	
Zinsgewinnsatz		-0.500 %	
„Abrechnungsverband 2004“ für Kapitalversicherungen nach den Tarifgruppen G und E			
Verzinsung der garantierten Leistung	2.750 %	2.750 %	2.750 %
Verzinsung des angesammelten Gewinnes	2.750 %	2.750 %	2.250 %
Zinsgewinnsatz	0.000 %	0.000 %	-0.500 % **)
Zusatzgewinnsatz			
Tarife G und E	1,500 - 3,750 ‰		
Tarife GA55	1,500 - 2,400 ‰		
„Abrechnungsverband 2006“ für Kapitalversicherungen nach den Tarifgruppen G und E			
Verzinsung der garantierten Leistung	2.250 %	2.250 %	2.250 %
Verzinsung des angesammelten Gewinnes	2.750 %	2.750 %	2.250 %
Zinsgewinnsatz	0.500 %	0.500 %	0.000 %
Zusatzgewinnsatz			
Tarife G und E	1,500 - 3,750 ‰		
Tarife GA55	1,500 - 2,400 ‰		
„Abrechnungsverband 2011“ für Kapitalversicherungen nach den Tarifgruppen G und E			
Verzinsung der garantierten Leistung	2.000 %	2.000 %	2.000 %
Verzinsung des angesammelten Gewinnes	2.750 %	2.750 %	2.250 %
Zinsgewinnsatz	0.750 %	0.750 %	0.250 %
Zusatzgewinnsatz			
Tarife G und E	0,000 - 0,900 ‰		
„Abrechnungsverband Baltikum 2011“ für Kapitalversicherungen nach den Tarifgruppen G und E			
Verzinsung der garantierten Leistung	2.000 %	2.000 %	2.000 %
Verzinsung des angesammelten Gewinnes	2.750 %	2.750 %	2.250 %
Zinsgewinnsatz	0.750 %	0.750 %	0.250 % **)
Zusatzgewinnsatz			
Tarife G und E	1,500 - 3,750 ‰		
Tarife GA55	1,500 - 2,400 ‰		

Gewinnbeteiligung der Versicherungsnehmer	gegen laufende Prämie	gegen Einmalprämie	prämienfreigestellt
„Abrechnungsverband 2012“ für Kapitalversicherungen nach den Tarifgruppen G und E			
Verzinsung der garantierten Leistung	1.750 %	1.750 %	1.750 %
Verzinsung des angesammelten Gewinnes	2.750 %	2.750 %	2.250 %
Zinsgewinnsatz	1.000 %	1.000 %	0.500 %
Zusatzgewinnsatz			
Tarife G und E	0,000 - 0,900 ‰		
Tarife GASS	0,000 - 0,900 ‰		
„Abrechnungsverband Baltikum 2012“ für Kapitalversicherungen nach den Tarifgruppen G und E			
Verzinsung der garantierten Leistung	1.750 %	1.750 %	1.750 %
Verzinsung des angesammelten Gewinnes	2.750 %	2.750 %	2.250 %
Zinsgewinnsatz	1.000 %	1.000 %	0.500 %
Zusatzgewinnsatz			
Tarife G und E	1,500 - 3,750 ‰		
Tarife GASS	1,500 - 2,400 ‰		
„Abrechnungsverband Einmalerläge 2014“ für Kapitalversicherungen gegen Einmalprämie mit Vertragsabschluss nach dem 01.10.2014			
Verzinsung der garantierten Leistung		1.750 %	
Verzinsung des angesammelten Gewinnes		1.750 %	
Zinsgewinnsatz		0.000 %	
„Abrechnungsverband 2015“ für Kapitalversicherungen nach den Tarifgruppen G und E			
Verzinsung der garantierten Leistung	1.500 %	1.500 %	1.500 %
Verzinsung des angesammelten Gewinnes	2.750 %	2.750 %	2.250 %
Zinsgewinnsatz	1.250 %	1.250 %	0.750 %
Zusatzgewinnsatz			
Tarife G und E	0,000 - 0,900 ‰		
„Abrechnungsverband Baltikum 2015“ für Kapitalversicherungen nach den Tarifgruppen G und E			
Verzinsung der garantierten Leistung	1.500 %		1.500 %
Verzinsung des angesammelten Gewinnes	2.750 %		2.250 %
Zinsgewinnsatz	1.250 %		0.750 %
Zusatzgewinnsatz			
Tarife G und E	1,500 - 3,750 ‰		
Tarife GASS	1,500 - 2,400 ‰		
„Abrechnungsverband Einmalerläge 2015“ für Kapitalversicherungen gegen Einmalprämie			
Verzinsung der garantierten Leistung		1.500 %	
Verzinsung des angesammelten Gewinnes		1.750 %	
Zinsgewinnsatz		0.250 %	

Anhang

Gewinnbeteiligung der Versicherungsnehmer	gegen laufende Prämie	gegen Einmalprämie	prämienfreigestellt
„Abrechnungsverband 2016“ für Kapitalversicherungen nach den Tarifgruppen G und E			
Verzinsung der garantierten Leistung	1.000 %		1.000 %
Verzinsung des angesammelten Gewinnes	2.750 %		2.250 %
Zinsgewinnsatz	1.750 %		1.250 %
Zusatzgewinnsatz			
Tarife G und E	0,000 - 0,900 ‰		
Tarife GA55	0,000 - 0,900 ‰		
„Abrechnungsverband Baltikum 2016“ für Kapitalversicherungen nach den Tarifgruppen G und E			
Verzinsung der garantierten Leistung	1.000 %		1.000 %
Verzinsung des angesammelten Gewinnes	2.750 %		2.250 %
Zinsgewinnsatz	1.750 %		1.250 %
Zusatzgewinnsatz			
Tarife G und E	1,500 - 3,750 ‰		
Tarife GA55	1,500 - 2,400 ‰		
„Abrechnungsverband Einmalerläge 2016“ für Kapitalversicherungen gegen Einmalprämie			
Verzinsung der garantierten Leistung		1.000 %	
Verzinsung des angesammelten Gewinnes		1.750 %	
Zinsgewinnsatz		0.750 %	
„Abrechnungsverband 2017“ für Kapitalversicherungen nach den Tarifgruppen G und E			
Verzinsung der garantierten Leistung	0.500 %		0.500 %
Verzinsung des angesammelten Gewinnes	2.750 %		2.250 %
Zinsgewinnsatz	2.250 %		1.750 %
Zusatzgewinnsatz			
Tarife G und E	0,000 - 0,090 ‰		
Tarife GA55	0,000 - 0,090 ‰		
„Abrechnungsverband Baltikum 2017“ für Kapitalversicherungen nach den Tarifgruppen G und E			
Verzinsung der garantierten Leistung	0.500 %		0.500 %
Verzinsung des angesammelten Gewinnes	2.750 %		2.250 %
Zinsgewinnsatz	2.250 %		1.750 %
Zusatzgewinnsatz			
Tarife G und E	1,500 - 3,750 ‰		
Tarife GA55	1,500 - 2,400 ‰		
„Abrechnungsverband Einmalerläge 2017“ für Kapitalversicherungen gegen Einmalprämie			
Verzinsung der garantierten Leistung		0,000 - 0,500 %	
Verzinsung des angesammelten Gewinnes		1.750 %	
Zinsgewinnsatz		1,250 - 1,750 %	

Gewinnbeteiligung der Versicherungsnehmer	gegen laufende Prämie	gegen Einmalprämie	prämienfreigestellt
„Abrechnungsverband 2018“ für Kapitalversicherungen nach den Tarifgruppen G und E			
Verzinsung der garantierten Leistung	0.000 %		0.000 %
Verzinsung des angesammelten Gewinnes	2.750 %		2.250 %
Zinsgewinnsatz	2.750 %		2.250 %
Zusatzgewinnsatz			
Tarife G und E	0,000 - 0,090 ‰		
Tarife GA55	0,000 - 0,090 ‰		
„Abrechnungsverband 2022“ für Kapitalversicherungen nach den Tarifgruppen G und E			
Verzinsung der garantierten Leistung	0.000 %		0.000 %
Verzinsung des angesammelten Gewinnes	2.750 %		2.250 %
Zinsgewinnsatz	2.750 %		2.250 %
Zusatzgewinnsatz			
Tarife G und E	0,000 - 0,090 ‰		
Tarife GA55	0,000 - 0,090 ‰		
„Abrechnungsverband Baltikum 2022“ für Kapitalversicherungen nach den Tarifgruppen G und E			
Verzinsung der garantierten Leistung	0.000 %		0.000 %
Verzinsung des angesammelten Gewinnes	2.750 %		2.250 %
Zinsgewinnsatz	2.750 %		2.250 %
Zusatzgewinnsatz			
Tarife G und E	0,000 - 0,090 ‰		
Tarife GA55	0,000 - 0,090 ‰		
„Abrechnungsverband Einmalertläge 2022“ für Kapitalversicherungen gegen Einmalprämie			
Verzinsung der garantierten Leistung	0.000 %		
Verzinsung des angesammelten Gewinnes	1.750 %		
Zinsgewinnsatz	1.750 %		
„Abrechnungsverband Einmalertläge 2024“ für Kapitalversicherungen gegen Einmalprämie			
Verzinsung der garantierten Leistung	0.000 %		
Verzinsung des angesammelten Gewinnes	2.750 %		
Zinsgewinnsatz	2.750 %		

*) Der Zinsgewinnsatz errechnet sich aus dem maßgeblichen Zinssatz für die Gewinnerklärung abzüglich der Verzinsung der garantierten Leistung. Gewinnbeteiligungen für die mit Gewinnverband „Kapitalversicherungen“ abgeschlossenen Lebensversicherungen wurden im Abrechnungsverband 1972 im Falle eines negativen Zinsgewinns nullifiziert.

***) Der Zinsgewinnsatz errechnet sich aus dem maßgeblichen Zinssatz für die Gewinnerklärung abzüglich der Verzinsung der garantierten Leistung. Im Falle eines negativen Zinsgewinnsatzes wird für die im Gewinnverband „Kapitalversicherungen“ abgeschlossenen Lebensversicherungen ab dem Abrechnungsverband 1990 der negative Zinsgewinn mit einem positiven Zusatzgewinn ausgeglichen. Verbleibt eine negative Gewinnzuteilung, entfällt diese im entsprechenden Geschäftsjahr.

Anhang

	Zinsgewinnsatz %
Abrechnungsverband 1993 für liquide Renten (Valorisierung der Grundrente)	-0,250 % *)
Abrechnungsverband 1996 für liquide Renten (Valorisierung der Grundrente)	-1,250 % *)
Abrechnungsverband 2000 für liquide Renten (Valorisierung der Grundrente)	-0,500 % *)
Abrechnungsverband 2003 für liquide Renten (Valorisierung der Grundrente)	0,250 %
Abrechnungsverband 2006 für liquide Renten (Valorisierung der Grundrente)	0,500 %
Abrechnungsverband 2011 für liquide Renten (Valorisierung der Grundrente)	0,750 %
Abrechnungsverband 2012 für liquide Renten (Valorisierung der Grundrente)	1,000 %
Abrechnungsverband 2015 für liquide Renten (Valorisierung der Grundrente)	1,250 %
Abrechnungsverband 2016 für liquide Renten (Valorisierung der Grundrente)	1,750 %
Abrechnungsverband 2017 für liquide Renten (Valorisierung der Grundrente)	2,250 %
Abrechnungsverband 2022 für liquide Renten (Valorisierung der Grundrente)	2,750 %
Abrechnungsverband Pensionszusatzversicherungen in der Anwartschaftsphase	0,000 %

*) Der Zinsgewinnsatz errechnet sich aus dem maßgeblichen Zinssatz für die Gewinnerklärung abzüglich der Verzinsung der garantierten Leistung. Im Falle eines negativen Zinsgewinnsatzes entfällt für die im Gewinnverband „Rentenversicherungen“ abgeschlossenen Lebensversicherungen die Valorisierung der Grundrente im entsprechenden Geschäftsjahr.

Gewinnverband Betriebliche Kollektivversicherungen	Zinsgewinnsatz
in der Ansparphase	%
Abrechnungsverband 2006	0,500 %
Abrechnungsverband 2011	0,750 %
Abrechnungsverband 2012	1,000 %
Abrechnungsverband 2015	1,250 %
Abrechnungsverband 2016	1,750 %
Abrechnungsverband 2017	2,250 %
Abrechnungsverband 2022	2,750 %
in der liquiden Phase	%
Abrechnungsverband 2006	0,500 %
Abrechnungsverband 2012	1,000 %

Gewinnverband Berufsunfähigkeitsversicherungen	Vorweggewinnbeteiligung in % der vorgeschriebenen Prämie
Abrechnungsverband 2020AK	5,000 %

Die Höhe des Schlussgewinnanteils ergibt sich geschäftsplanmäßig aus dem für das Versicherungsjahr des Ablebens errechneten Zins- und Zusatzgewinnanteil, bzw. bei Ablauf der Versicherungsdauer geschäftsplanmäßig aus dem für die letzte Versicherungsperiode errechneten Zinsgewinnanteil, sowie bei Ablauf der Prämienzahlungsdauer geschäftsplanmäßig aus dem für die letzte Versicherungsperiode errechneten Zusatzgewinnanteil. Diese Gewinnbeteiligungssätze gelten im Jahr 2024 für Versicherungen nach Ablauf des zweiten Versicherungsjahres, für Versicherungen mit laufender Prämienzahlungsdauer des Abrechnungsverbands 1972 jedoch erst nach Ablauf des dritten Versicherungsjahres.

2. Die mit Gewinnbeteiligung am Gewinnverband „Risikoversicherungen“ abgeschlossenen Einzel-Risikoversicherungen werden nach Maßgabe der „Besonderen Versicherungsbedingungen“ der Risikoversicherung wie folgt gewinnberechtigt:

Vorweggewinnbeteiligung in % der vorgeschriebenen Prämie	%
„Abrechnungsverband RGW“ für Risikoversicherungen ab 15.9.1995 bis 30.9.2004	40 %
„Abrechnungsverband RGWD und RAD“ für Risikoversicherungen unter Ausschluss eines erhöhten Risikos bis 31.12.2005	60 %
„Abrechnungsverband Italien 1999“ für Risikoversicherungen der Tarifklasse I ab 1.1.1999 bis 30.9.2004	55 %
„Abrechnungsverband 2004“ für Risikoversicherungen ab 1.10.2004 bis 31.12.2005	35 %
„Abrechnungsverband Italien 2004“ für Risikoversicherungen der Tarifklasse I ab 1.10.2004 bis 31.12.2005	45 %
„Abrechnungsverband 2006“ für Risikoversicherungen ab 1.1.2006	30 %
„Abrechnungsverband Italien 2006“ für Risikoversicherungen der Tarifklasse I ab 1.1.2006	40 %
„Abrechnungsverband 2006D“ für Risikoversicherungen unter Ausschluss eines erhöhten Risikos ab 1.1.2006	55 %
„Abrechnungsverband Baltikum 2007“ für Kreditrestschuldversicherungen ab 1.11.2007	15 %
„Abrechnungsverband Italien 2008“ für Risikoversicherungen der Tarifklasse I ab 1.1.2009	50 %
„Abrechnungsverband 2012D“ für Risikoversicherungen unter Ausschluss eines erhöhten Risikos ab 21.12.2012	60 %
„Abrechnungsverband 2016“ für Risikoversicherungen ab 1.1.2016	33 %
„Abrechnungsverband 2016D“ für Risikoversicherungen unter Ausschluss eines erhöhten Risikos ab 1.1.2016	62 %
„Abrechnungsverband 2016KD“ für Kreditrestschuldversicherungen unter Ausschluss eines erhöhten Risikos ab 1.1.2016	57 %
„Abrechnungsverband 2018BE“ für Erwerbsunfähigkeitsversicherungen ab 1.1.2019	29 %
„Abrechnungsverband 2018AF“ für Pflegeversicherungen ab 1.1.2019	29 %
„Abrechnungsverband 2019“ für Kreditrestschuldversicherungen ab 1.1.2020	10 %
„Abrechnungsverband 2000“ für fondsgebundene Versicherungen bis 31.12.2004	10 %

Anhang

Die erklärten laufenden Gewinne sowie die festgelegten Schlussgewinne der einzelnen Abrechnungsverbände stellen sich wie folgt dar:

Abrechnungsverbände für Verträge mit Gewinnbeteiligung	Erklärter laufender Gewinn	Erklärter laufender Gewinn
	2024 EUR	2023 TEUR
Abrechnungsverband 1972	107.769	135
Abrechnungsverband 1990	206.590	232
Abrechnungsverband 1993	235.342	258
Abrechnungsverband 1996	424.180	454
Abrechnungsverband Einmalerläge 1998	1.055	1
Abrechnungsverband 2000	680.009	710
Abrechnungsverband Einmalerläge 2000	2.323	2
Abrechnungsverband 2004	617.978	724
Abrechnungsverband 2006	2.601.649	2.558
Abrechnungsverband 2011	853.732	773
Abrechnungsverband Baltikum 2011	204.288	188
Abrechnungsverband 2012	1.288.150	1.187
Abrechnungsverband Baltikum 2012	232.741	227
Abrechnungsverband Einmalerläge 2014	476	0
Abrechnungsverband 2015	749.836	808
Abrechnungsverband Baltikum 2015	124.918	151
Abrechnungsverband Einmalerläge 2015	11.123	41
Abrechnungsverband 2016	927.296	770
Abrechnungsverband Baltikum 2016	155.223	122
Abrechnungsverband Einmalerläge 2016	135.598	86
Abrechnungsverband 2017	3.361.480	2.775
Abrechnungsverband Baltikum 2017	581.432	516
Abrechnungsverband Einmalerläge 2017	625.298	633
Abrechnungsverband 2018	10.765	10
Abrechnungsverband 2022	393.684	157
Abrechnungsverband Baltikum 2022	34.508	14
Abrechnungsverband Einmalerläge 2022	84.856	84
Abrechnungsverband Einmalerläge 2024	233.172	0
	14.885.470	13.620

Rentenversicherungen

	Erklärter laufender	Erklärter laufender
	Gewinn	Gewinn
	2024	2023
	EUR	TEUR
Abrechnungsverband 1993 für liquide Renten (Valorisierung der Grundrente)	0	0
Abrechnungsverband 1996 für liquide Renten (Valorisierung der Grundrente)	0	0
Abrechnungsverband 2000 für liquide Renten (Valorisierung der Grundrente)	0	0
Abrechnungsverband 2003 für liquide Renten (Valorisierung der Grundrente)	901	1
Abrechnungsverband 2006 für liquide Renten (Valorisierung der Grundrente)	5.947	4
Abrechnungsverband 2011 für liquide Renten (Valorisierung der Grundrente)	17.019	16
Abrechnungsverband 2012 für liquide Renten (Valorisierung der Grundrente)	26.459	26
Abrechnungsverband 2015 für liquide Renten (Valorisierung der Grundrente)	14.579	15
Abrechnungsverband 2016 für liquide Renten (Valorisierung der Grundrente)	16.706	20
Abrechnungsverband 2017 für liquide Renten (Valorisierung der Grundrente)	184.635	198
Abrechnungsverband 2022 für liquide Renten (Valorisierung der Grundrente)	104.879	57
Abrechnungsverband Pensionszusatzversicherungen in der Anwartschaftsphase	0	0
	371.123	337
Gesamt	15.256.594	13.957

C. Angaben über personelle Verhältnisse

Die Mitglieder des Vorstands und des Aufsichtsrates werden vor dem Lagebericht angeführt. Diese Aufstellung ist Bestandteil des Anhangs. Es bestanden am 31. Dezember 2024 keine Haftungen, Vorschüsse oder Kredite gegenüber Mitgliedern des Vorstands oder des Aufsichtsrates.

Von den Aufwendungen für Abfertigungen und Pensionen in Höhe von insgesamt EUR 2.227.300,15 (VI: TEUR 4,312) entfallen im Jahr 2024 EUR 32.382,46 (VI: TEUR 29) auf Abfertigungs- und Pensionsaufwendungen für Vorstandsmitglieder gemäß § 80 Abs. 1 AktG.

Den Mitgliedern des Vorstands flossen im Jahr 2024 für ihre Tätigkeit Vergütungen in Höhe von EUR 2.089.308,85 (VI: TEUR 1,919) zu. Die Gesamtbezüge der früheren Mitglieder des Vorstands betragen im Jahr 2024 EUR 822.407,03 (VI: TEUR 660).

Die Bezüge der Mitglieder des Aufsichtsrates für ihre Tätigkeit für die Gesellschaft beliefen sich im Jahr 2024 auf EUR 131.843,74 (VI: TEUR 127).

D. Wesentliche Ereignisse nach dem Ende des Geschäftsjahres

Nach dem Bilanzstichtag sind keine wesentlichen Ereignisse eingetreten.

E. Angaben über Beziehungen zu verbundenen Unternehmen

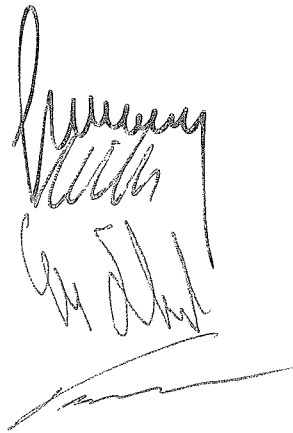
Der Kreis der verbundenen Unternehmen umfasst Versicherungs- und Rückversicherungsunternehmen im In- und Ausland, Kreditinstitute, Immobilientochtergesellschaften sowie verschiedene Holding- und Servicegesellschaften. Die Beziehungen zu diesen Unternehmen offenbaren sich unter anderem in Rückversicherungsverträgen, Verträgen zur Durchführung verschiedener Verwaltungsarbeiten sowie der Durchführung der internen Kontrolle gemäß § 119 VAG.

Mit einem verbundenen Unternehmen besteht ein Ergebnisabführungsvertrag. Im Jahr 2024 beträgt der Jahresgewinn EUR 58.487,26 (VJ: Jahresgewinn TEUR 47).

Graz, am 17. Februar 2025

Der Vorstand

Mag. Klaus Scheitegel e. h.
Dipl.-Ing. Dr. Gernot Reiter e. h.
MMag. Georg Schneider e. h.
MMag. Paul Swoboda e. h.

The image shows four handwritten signatures in black ink, stacked vertically. The signatures are cursive and somewhat stylized. Below the signatures is a horizontal line, possibly a separator or a signature line.



IM ZENTRUM

UNSER TEAM

Zusammenhalt. Engagement.
Perspektiven. Optimismus. Sinnstiftendes
Arbeiten. Freude am Erfolg.

Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

Bericht zum Jahresabschluss

Prüfungsurteil

Wir haben den beigefügten Jahresabschluss der

**Grazer Wechselseitige Versicherung Aktiengesellschaft,
Graz,**

bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2024, der Gewinn- und Verlustrechnung für das an diesem Stichtag endende Geschäftsjahr und dem Anhang, geprüft.

Nach unserer Beurteilung entspricht der Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften und vermittelt ein möglichst getreues Bild der Vermögens- und Finanzlage zum 31. Dezember 2024 sowie der Ertragslage der Gesellschaft für das an diesem Stichtag endende Geschäftsjahr in Übereinstimmung mit den österreichischen unternehmensrechtlichen Vorschriften und den sondergesetzlichen Bestimmungen für Versicherungsgesellschaften.

Grundlagen für das Prüfungsurteil

Wir haben unsere Abschlussprüfung in Übereinstimmung mit der EU-Verordnung Nr 537/2014 (im Folgenden EU-VO) und mit den österreichischen Grundsätzen ordnungsgemäßer Abschlussprüfung durchgeführt. Diese Grundsätze erfordern die Anwendung der International Standards on Auditing (ISA). Unsere Verantwortlichkeiten nach diesen Vorschriften und Standards sind im Abschnitt "Verantwortlichkeiten des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses" unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von der Gesellschaft unabhängig in Übereinstimmung mit den österreichischen unternehmensrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und wir haben unsere sonstigen beruflichen Pflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise bis zum Datum dieses Bestätigungsvermerkes ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu diesem Datum zu dienen.

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte sind solche Sachverhalte, die nach unserem pflichtgemäßen Ermessen am bedeutsamsten für unsere Prüfung des Jahresabschlusses des Geschäftsjahres waren. Diese Sachverhalte wurden im Zusammenhang mit unserer Prüfung des Jahresabschlusses als Ganzes und bei der Bildung unseres Prüfungsurteils hierzu berücksichtigt und wir geben kein gesondertes Prüfungsurteil zu diesen Sachverhalten ab.

Wir haben folgende besonders wichtige Prüfungssachverhalte identifiziert:

1. Bestand und Bewertung von Schuldverschreibungen und anderen festverzinslichen Wertpapieren
2. Bewertung der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle in der Schaden- und Unfallversicherung
3. Bewertung der Deckungsrückstellung in der Lebensversicherung

Bestand und Bewertung von Schuldverschreibungen und anderen festverzinslichen Wertpapieren

Siehe Anhang Kapitel "II. Erläuterungen der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden" sowie Kapitel "III. Erläuterungen zu Posten der Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung".

Sachverhalt und Risiken

Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere werden in der Bilanz mit einem Betrag von EUR 1.609,8 Mio. ausgewiesen und stellen somit einen erheblichen Teil der Vermögensgegenstände bzw. der Aktivseite der Bilanz dar.

Die Bewertung erfolgt entsprechend § 149 Abs. 1 VAG nach dem gemilderten Niederstwertprinzip. Für die Bewertung werden als Zeitwerte zum überwiegenden Teil Markt- oder Börsenpreise am Bilanzstichtag oder zum letzten diesem Zeitpunkt vorausgehenden Tag herangezogen. Strukturierte Anleihen werden mithilfe einer zugekauften Software anhand abgezinster Cashflows vom Unternehmen selbst bewertet.

Für den Abschluss besteht das Risiko, dass der Bestand nicht korrekt erfasst und die Bewertung fehlerhaft erfolgt ist und dadurch das Periodenergebnis nichtzutreffend ermittelt wurde.

Unsere Vorgehensweise in der Prüfung

Bei der Prüfung der Wertpapiere haben wir unter Einbeziehung unserer Bewertungsspezialisten folgende wesentliche Prüfungshandlungen durchgeführt:

- Wir haben uns ein grundsätzliches Verständnis der für die Erfassung und Bewertung der Wertpapiere relevanten Prozesse und internen Kontrollen verschafft und die Wirksamkeit ausgewählter interner Kontrollen getestet.
- Wir haben externe Bankbestätigungen eingeholt und die erfassten Bestände mit den erhaltenen Depotauszügen verglichen.
- Die zur Bewertung herangezogenen Kurse wurden unabhängigen Markt- oder Börsenpreisen gegenübergestellt und Abweichungen analysiert.
- Die Bewertungsmethodik für die durch das Unternehmen selbst bewerteten Wertpapiere wurde auf Angemessenheit hin untersucht sowie die herangezogenen Kurse in Stichproben nachberechnet.
- Weiters haben wir nachvollzogen, ob die Bewertungsvorschriften entsprechend eingehalten und Ab- und Zuschreibungen ordnungsgemäß vorgenommen wurden.
- Zusätzlich haben wir beurteilt, ob bonitätsinduzierte Wertminderungen vorgenommen werden mussten.

Bewertung der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle in der Schaden- und Unfallversicherung

Siehe Anhang Kapitel "II. Erläuterungen der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden".

Sachverhalt und Risiken

Die zum Bilanzstichtag bilanzierte Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle (im Folgenden kurz "Schadenrückstellung") in der Schaden- und Unfallversicherung beläuft sich in der Gesamtrechnung auf EUR 1.008,4 Mio. Die Bewertung dieser Rückstellung erfordert wesentliche Schät-

Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

zungen und Annahmen im Hinblick auf die Höhe der bereits bekannten Schäden sowie über die Höhe und Anzahl der zum Bilanzstichtag bereits eingetretenen, aber noch nicht gemeldeten Schäden.

Die damit verbundenen Schätzunsicherheiten stellen ein Risiko für den Abschluss dar, da Änderungen in den Annahmen wesentliche Auswirkungen auf die Höhe der Rückstellung und das Periodenergebnis haben können.

Unsere Vorgehensweise in der Prüfung

Bei der Prüfung der Schadenrückstellung haben wir folgende wesentliche Prüfungshandlungen durchgeführt:

- Wir haben uns ein grundsätzliches Verständnis der für die Ermittlung der Schadenrückstellungen relevanten Prozesse und Kontrollen verschafft und die Wirksamkeit ausgewählter interner Kontrollen getestet.
- Wir haben auf Basis der vergangenen Schadenverläufe aktuarielle Berechnungen (Chain-Ladder) für ausgewählte Versicherungszweige, die wir auf Basis von Risikoüberlegungen ausgewählt haben, durchgeführt und deren Ergebnisse mit der bilanzierten Rückstellung verglichen.
- Durch die Analyse der Entwicklung der Schadenreserve für das Geschäftsjahr und Vorjahre haben wir die Angemessenheit der im Geschäftsjahr und Vorjahren gebildeten Reserven gewürdigt.
- Weiters haben wir uns mit der Ordnungsmäßigkeit der Schadenabwicklung auf Basis von Stichproben, die auf risikoorientierter Basis ausgewählt wurden, kritisch auseinandergesetzt.

Bewertung der Deckungsrückstellung in der Lebensversicherung

Siehe Anhang Kapitel "II. Erläuterungen der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden".

Sachverhalt und Risiken

Die Deckungsrückstellung in der Lebensversicherung in Höhe von EUR 1.234,2 Mio. (Gesamtrechnung) stellt einen erheblichen Teil der versicherungstechnischen Rückstellungen und der Passivseite der Bilanz dar.

Im Falle einer unvollständigen Verarbeitung des Bestandes sowie eines Heranziehens von fehlerhaften Rechnungsgrundlagen für die Berechnung besteht das Risiko, dass die Deckungsrückstellung nicht in ausreichender Höhe gebildet und das Periodenergebnis damit unzutreffend ermittelt wird.

Die Gesellschaft hat gemäß § 114 VAG einen verantwortlichen Aktuar und einen Stellvertreter bestellt. Die Aufgaben und Befugnisse des verantwortlichen Aktuars sind in § 116 VAG geregelt und beinhalten unter anderem die Verantwortung für die Berechnung der versicherungstechnischen Rückstellungen in der Lebensversicherung nach den dafür geltenden Vorschriften und versicherungsmathematischen Grundlagen.

Unsere Vorgehensweise in der Prüfung

Bei der Prüfung der Deckungsrückstellung haben wir als Teil des Prüfungsteams eigene Aktuar eingesetzt und folgende wesentliche Prüfungshandlungen durchgeführt:

- Wir haben uns ein grundsätzliches Verständnis über die im Unternehmen implementierten Prozesse und internen Kontrollen für die Bewertung der Deckungsrückstellung verschafft sowie die Wirksamkeit ausgewählter interner Kontrollen getestet.
- Wir haben einen Erwartungswert für die Deckungsrückstellung für vertragliche Leistungen ermittelt, indem wir die Deckungsrückstellung zu Jahresbeginn um Zu- und Abgänge (abgegrenzte Prämien, Aufwendungen für Versicherungsfälle, rechnungsmäßige Verzinsung) fortentwickelt haben und diesen Erwartungswert anschließend mit dem Ergebnis der prospektiven Berechnung verglichen. Die Ergebnisse dieser Analyse haben wir mit dem verantwortlichen Aktuar besprochen.
- Weiters haben wir in Stichproben einzelvertragliche Nachberechnungen der Deckungsrückstellung durchgeführt.
- Die gebildete Zinszusatzrückstellung haben wir anhand der Vorgaben des § 3 der Versicherungsunternehmen-Höchstzinsatzverordnung (BGBl. II Nr. 299/2015), zuletzt geändert durch BGBl. II Nr. 429/2023, nachberechnet.
- Ergänzend haben wir uns davon überzeugt, dass der Bestätigungsvermerk des verantwortlichen Aktuars keine Aussagen enthält, die im Widerspruch zu unseren Prüfungsergebnissen stehen.

Verantwortlichkeiten der gesetzlichen Vertreter und des Prüfungsausschusses für den Jahresabschluss

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses und dafür, dass dieser in Übereinstimmung mit den österreichischen unternehmensrechtlichen Vorschriften und den sondergesetzlichen Bestimmungen für Versicherungsgesellschaften ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie als notwendig erachten, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen, Sachverhalte im Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit – sofern einschlägig – anzugeben sowie dafür, den Rechnungslegungsgrundsatz der Fortführung der Unternehmenstätigkeit anzuwenden, es sei denn, die gesetzlichen Vertreter beabsichtigen, entweder die Gesellschaft zu liquidieren oder die Unternehmenstätigkeit einzustellen oder haben keine realistische Alternative dazu.

Der Prüfungsausschuss ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses der Gesellschaft.

Verantwortlichkeiten des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses

Unsere Ziele sind hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist und einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unser Prüfungsurteil beinhaltet. Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit der EU-VO und mit den österreichischen Grundsätzen ordnungsgemäßer Abschlussprüfung, die die Anwendung der ISA erfordern, durchgeführte Abschlussprüfung eine wesentliche falsche Darstellung, falls eine solche vorliegt, stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn von ihnen einzeln oder insgesamt vernünftigerweise

Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

erwartet werden könnte, dass sie die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Nutzern beeinflussen.

Als Teil einer Abschlussprüfung in Übereinstimmung mit der EU-VO und mit den österreichischen Grundsätzen ordnungsgemäßer Abschlussprüfung, die die Anwendung der ISA erfordern, üben wir während der gesamten Abschlussprüfung pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung.

Darüber hinaus gilt:

- Wir identifizieren und beurteilen die Risiken wesentlicher falscher Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern im Abschluss, planen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken, führen sie durch und erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen. Das Risiko, dass aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist höher als ein aus Irrtümern resultierendes, da dolose Handlungen kollusives Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen oder das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- Wir gewinnen ein Verständnis von dem für die Abschlussprüfung relevanten internen Kontrollsystem, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit des internen Kontrollsystems der Gesellschaft abzugeben.
- Wir beurteilen die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte in der Rechnungslegung und damit zusammenhängende Angaben.
- Wir ziehen Schlussfolgerungen über die Angemessenheit der Anwendung des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit durch die gesetzlichen Vertreter sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die erhebliche Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir die Schlussfolgerung ziehen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, in unserem Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch die Abkehr der Gesellschaft von der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zur Folge haben.
- Wir beurteilen die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Jahresabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrundeliegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse in einer Weise wiedergibt, dass ein möglichst getreues Bild erreicht wird.
- Wir tauschen uns mit dem Prüfungsausschuss unter anderem über den geplanten Umfang und die geplante zeitliche Einteilung der Abschlussprüfung sowie über bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger bedeutsamer Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Abschlussprüfung erkennen, aus.

- Wir bestimmen von den Sachverhalten, über die wir uns mit dem Prüfungsausschuss ausgetauschten, diejenigen Sachverhalte, die am bedeutsamsten für die Prüfung des Jahresabschlusses des Geschäftsjahres waren und daher die besonders wichtigen Prüfungssachverhalte sind. Wir beschreiben diese Sachverhalte in unserem Bestätigungsvermerk, es sei denn, Gesetze oder andere Rechtsvorschriften schließen die öffentliche Angabe des Sachverhalts aus oder wir bestimmen in äußerst seltenen Fällen, dass ein Sachverhalt nicht in unserem Bestätigungsvermerk mitgeteilt werden sollte, weil vernünftigerweise erwartet wird, dass die negativen Folgen einer solchen Mitteilung deren Vorteile für das öffentliche Interesse übersteigen würden.

Sonstige gesetzliche und andere rechtliche Anforderungen

Bericht zum Lagebericht

Der Lagebericht ist aufgrund der österreichischen unternehmensrechtlichen Vorschriften darauf zu prüfen, ob er mit dem Jahresabschluss in Einklang steht und ob er nach den geltenden rechtlichen Anforderungen aufgestellt wurde.

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts in Übereinstimmung mit den österreichischen unternehmensrechtlichen Vorschriften und den sondergesetzlichen Bestimmungen für Versicherungsgesellschaften.

Wir haben unsere Prüfung in Übereinstimmung mit den Berufsgrundsätzen zur Prüfung des Lageberichts durchgeführt.

Urteil

Nach unserer Beurteilung ist der Lagebericht nach den geltenden rechtlichen Anforderungen aufgestellt worden und steht in Einklang mit dem Jahresabschluss.

Erklärung

Angesichts der bei der Prüfung des Jahresabschlusses gewonnenen Erkenntnisse und des gewonnenen Verständnisses über die Gesellschaft und ihr Umfeld haben wir keine wesentlichen fehlerhaften Angaben im Lagebericht festgestellt.

Zusätzliche Angaben nach Artikel 10 EU-VO

Wir wurden von der Hauptversammlung am 9. Mai 2023 als Abschlussprüfer gewählt und am 19. Juni 2023 vom Aufsichtsrat mit der Abschlussprüfung der Grazer Wechselseitige Versicherung Aktiengesellschaft beauftragt. Wir prüfen den Jahresabschluss der Gesellschaft seit dem Jahresabschluss zum 31. Dezember 2019.

Wir erklären, dass das Prüfungsurteil im Abschnitt "Bericht zum Jahresabschluss" mit dem zusätzlichen Bericht an den Prüfungsausschuss nach Artikel 11 der EU-VO in Einklang steht.

Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

Wir erklären, dass wir keine verbotenen Nichtprüfungsleistungen (Artikel 5 Abs. 1 der EU-V0) erbracht haben und dass wir bei der Durchführung der Abschlussprüfung unsere Unabhängigkeit von der geprüften Gesellschaft gewahrt haben.

Auftragsverantwortlicher Wirtschaftsprüfer

Der für die Abschlussprüfung auftragsverantwortliche Wirtschaftsprüfer ist Herr Dr. Andreas Staribacher.

Wien, am 17. Februar 2025



MOORE CENTURION
Wirtschaftsprüfungs- und Steuerberatungs GmbH

Dr. Andreas Staribacher
Wirtschaftsprüfer

Die Veröffentlichung oder Weitergabe des Jahresabschlusses mit unserem Bestätigungsvermerk darf nur in der von uns bestätigten Fassung erfolgen. Dieser Bestätigungsvermerk bezieht sich ausschließlich auf den deutschsprachigen und vollständigen Jahresabschluss samt Lagebericht. Für abweichende Fassungen sind die Vorschriften des § 281 Abs 2 UGB zu beachten.